MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

13 (9.1.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-94586

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummer . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 818.

Nr. 15. Donnerstag, 9. Januar 1902. (Mittagblatt.)

Erste Lesung des Etats im Reichstage.

[Der Reichshaushalt. — Chamberlain und das deutsche Heer. — Der Dreibund.]

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr und fährt dann fort: Ich erlaube mir, die Herren bei Beginn des neuen Jahres herzlich zu begrüßen und den Wunsch auszusprechen, daß das neue Jahr ein günstiges und gesegnetes für die gemeinsame Arbeit zum Wohle des Vaterlandes und auch für jeden Einzelnen sein möge. Das ist mein aufrichtiger Wunsch. (Bravo!) Es folgt eine große Reihe geschäftlicher Mittheilungen und sodann die erste Berathung des Reichshaushaltsetats für 1902 in Verbindung mit der ersten Berathung des Etats für die Schutzgebiete.

Staatssekretär Frhr. v. Thielmann erläuterte in längerer Darlegung den Etat. Als er im verflossenen Jahre die Finanzlage nicht günstig habe darstellen können, sei er vielfach der Schwarzmalerei beschuldigt worden. Zu seinem Bedauern habe er aber damals Recht gehabt. Während der Jahre 1895—1899 seien die Einnahmen gestiegen, seitdem aber gefallen. Demgemäß müsse bei Aufstellung des neuen Etats Rücksicht darauf genommen werden. Die Einzelstaaten könnten eine Erhöhung der Matrikularbeiträge nicht mehr ertragen; sie hätten schon schwer an der Regelung der eigenen Finanzen zu arbeiten. Am schlimmsten stehe es in dieser Beziehung mit den kleinen thüringischen Staaten. Der Staatssekretär geht die Einnahmequellen des Etats für die Jahre 1896—99 durch. Er ist auf der Tribüne fast unverständlich. Im Hause herrscht Unruhe und Unaufmerksamkeit. Der Präsident bittet wiederholt um Ruhe. Redner betont, daß der Etat für 1900 sich schlechter als der vorige stelle, daß aber der Etat für 1901 der schlechteste seit längerer Zeit sei. Der Etat für 1902 sei in den Ansätzen sehr vorsichtig, trotzdem balancire er nur mit Mühe. Redner berührt die Arbeitslosigkeit und kommt auf die Interpellation Arendt zu sprechen. Er sagt dabei, er müsse den ihm verdachten Ausdruck, daß der Invalidenfonds bankerott sei, aufrecht erhalten.

Während der Rede von Thielmanns erschien der Reichskanzler Graf Bülow und mehrere Staatssekretäre und nahmen an den Bundesrathstischen Platz. Man wußte schon im Voraus, daß Graf Bülow gekommen war, um bei der zu erwartenden Erörterung der Chamberlainschen Angriffe gegen die deutsche Armee eine Erklärung abzugeben und dadurch die Angelegenheit für den bevorstehenden Besuch des Prinzen von Wales in Berlin zur Erledigung zu bringen. Im Zweifel war man nur darüber, ob der Abg. Graf Stolberg oder der Abg. Hasse den Fall Chamberlain zur Sprache bringen werde. Es geschah durch den Abgeordneten Grafen zu Stolberg-Wernigerode, welcher sofort nach dem Reichsschatzsekretär das Wort ergriff und nach Darlegung der Stellungnahme seiner Parteifreunde zum vorliegenden Etat, welche eine im Wesentlichen zustimmende ist, die tiefe und gerechte Entrüstung erwähnte, welche die von dem Minister eines ausländischen befreundeten Staates — den Namen Chamberlain sprach weder Graf Stolberg, noch auch nachher Graf Bülow aus — über das Verhalten unserer Truppen in Frankreich 1870/71 erhobenen Beschuldigung beim deutschen Volke hervorgerufen habe. Redner brachte auch die Auffassung eines Theiles des deutschen Volkes zum Ausdruck, welche in den französisch-italienischen Abmachungen eine Gefährdung des Dreibundes erblicken zu müssen glaubt.

Reichskanzler Graf Bülow:

Der Herr Vorredner hat in seinen Ausführungen eine Aeußerung berührt, welche vor einiger Zeit ein englischer Minister über das Verhalten unseres Heeres im deutsch-französischen Krie gemacht hat. Ich glaube, wir werden darüber Alle einig sein, und ich meine, es werden auch alle verständigen Leute in England mit uns darüber einig sein, daß, wenn ein Minister sich gezwungen sieht, seine Politik zu rechtfertigen — das kann ja vorkommen (Heiterkeit) —, daß er dann wohl daran thut, das Ausland aus dem Spiel zu lassen. (Sehr richtig!) Will er aber doch fremdländische Beispiele heranziehen, so empfiehlt es sich, das mit großer Vorsicht zu thun; (Beifall. Sehr richtig!) Sonst läuft man Gefahr, nicht nur mißverstanden zu werden, sondern auch, ohne es zu wollen, wie ich annehmen will und wie ich annehmen muß nach dem, was mir von der andern Seite versichert wird, fremde Gefühle zu verletzen. Das ist aber um so bedauerlicher, wenn es einem Minister passirt, gegenüber einem Lande, das mit dem seinigen, wie Graf Stolberg soeben mit Recht hervorgehoben hat, stets gute und freundschaftliche Beziehungen unterhalten hat, deren ungetrübte Fortdauer in gleichem Maße den Interessen beider Theile entspricht. (Sehr wahr!) Es ist durchaus begreiflich und vollkommen in der Ordnung, wenn in einem Volke, das mit seinem siegreichen Heere so eng verwachsen ist wie das deutsche Volk — auch dies hat mit großem Recht der Vorredner betont —, wenn da das allgemeine Gefühl sich auflehnt, auch gegen den Versuch und selbst gegen den Schein, den heroischen Charakter und die sittliche Grundlage unserer nationalen Einheitskämpfe zu entstellen. (Lebhafter Beifall.) Das deutsche Heer steht viel zu hoch und sein Waffenschild ist viel zu blank, als daß es durch Angriffe oder ungerechtfertigte Urtheile berührt werden könnte. (Lebhafter Beifall.) Von so etwas gilt, was Friedrich der Große einmal sagte, als man ihm von einem Manne sprach, der ihn und die Armee angegriffen hatte. „Laßt den Mann gewähren," sagte der große König, „und regt Euch nicht auf, er beißt auf Granit." (Große Heiterkeit.) Nun hat aber der Vorredner auch von dem Dreibund gesprochen. Er hat mit Recht hervorgehoben, daß es immer gewisse Leute gegeben hat, die erfüllt waren von dem Wunsche, den Dreibund zu begraben. Es hat auch seit Langem Leute gegeben, die von Zeit zu Zeit sich gedrungen fühlten, den Dreibund todt zu sagen. Nun erfreut er sich aber noch immer des besten Wohlseins, und ich denke und hoffe, es wird ihm so gehen wie solchen Personen, die fälschlich todgesagt werden und nun erst recht lange leben. Ueber die Natur und die Art und das Wesen des Dreibundes bestehen ja vielfach nicht zutreffende Vorstellungen. Der Dreibund ist nicht eine Erwerbsgenossenschaft, sondern eine Versicherungsgesellschaft. Er ist nicht offensiv, sondern er ist defensiv. Er ist nicht aggressiv, sondern er ist in hohem Grade friedlich. Graf Stolberg hat soeben gesagt, der Dreibund beruht nicht auf einer künstlichen Kombination; das ist vollkommen richtig. Historisch gesprochen, stellt der Dreibund die Versöhnung der zwischen den nationalen Errungenschaften, die aus den Kämpfen der sechziger und siebziger Jahre hervorgegangen sind, und jenen Prinzipien der Stabilität, die nach Beendigung der napoleonischen Kriegsstürme auf der Basis der Wiener Verträge Europa während eines halben Jahrhunderts den Frieden gesichert haben. Der Dreibund verbindet die Vergangenheit und die Gegenwart und sichert die Zukunft. Der Dreibund schließt auch gute Beziehungen seiner Theilnehmer zu andern Mächten nicht aus, und ich halte es nicht für richtig, wenn in den letzten Tagen ein kleiner, übrigens nur sehr kleiner Theil der deutschen Presse anläßlich der französisch-italienischen Abmachungen eine gewisse Unruhe an den Tag gelegt hat. In einer glücklichen Ehe muß der Gatte auch nicht gleich einen rothen Kopf kriegen, wenn seine Frau einmal mit einem Andern eine Extratour tanzt. (Große Heiterkeit.) Die Hauptsache ist, daß sie ihm nicht durchgeht, und sie wird ihm nicht durchgehen, wenn sie es bei ihm am besten hat. (Sehr gut! und große Heiterkeit.) Der Dreibund legt seinen Theilnehmern keinerlei lästige Verpflichtungen auf, insbesondere wird durch den Dreibund keiner der Theilnehmer verpflichtet, seine Land- oder Seestreitkräfte auf einer bestimmten Höhe zu halten. Es steht jedem Theilnehmer am Dreibund frei, seine militärischen u. maritimen Streitkräfte zu reduziren, wann er will und wie er will. Ich möchte sogar annehmen, daß ohne den Dreibund dieser oder jener Theilnehmer im Dreibund im Falle der Isolirung zu stärkern militärischen Anstrengungen und größeren militärischen Aufwendungen genöthigt sein würde (sehr wahr!) als jetzt, wo er Mitglied einer starken Gruppe ist. Die französischen und italienischen Abmachungen über gewisse Mittelmeerfragen gehen gar nicht gegen den Dreibund, sie liegen überhaupt nicht auf dem Dreibundgebiet. Im übrigen können wir die weitere Entwicklung der Dinge mit um so größerer Ruhe betrachten, als die Lage heute doch eine wesentlich andere ist als 1879. Damals, wo Fürst Bismarck mit dem Grafen Andrassy im deutsch-österreichischen Vertrag die Grundlage des Dreibundvertrages legte, erstreckte sich unsere Politik noch nicht so weit, trieben wir doch nur europäische Politik. Die Combination ging nicht über das Mittelmeerbecken hinaus. Heute umspannt die Politik aller Großmächte den ganzen Erdball. Ich glaube, daß es wohl nie eine Zeit gegeben hat, wo gleichzeitig so viele mächtige Reiche existirten. Da entwickelte sich, wenn ich mich so ausdrücken darf, ein System der Gegengewichte, welches naturgemäß auf eine besondere Verabredung hinzielt, auf die Erhaltung des Weltfriedens. Denn es gibt keine Macht, die, wenn sie in Europa Krieg führen wollte, nach der einen Seite sich nicht fragen müßte: was geschieht aber inzwischen hinter meinem Rücken? Im Jahre 1879 waren auch unser großer Staatsmann Fürst Bismarck und unser großer Feldherr Graf Moltke darüber einig, daß Deutschland sich einrichten müsse auf die Gefahr, die damals vielleicht nahe Gefahr eines großen europäischen Krieges. Heute ist die Situation eine weniger gespannte. Das hat verschiedene Ursachen. Zunächst hat es entschieden beruhigend gewirkt, daß Deutschland seit 30 Jahren eine stetige Friedenspolitik getrieben hat. Vor 30 Jahren war noch die Ansicht ziemlich verbreitet, daß das deutsche Reich, welches in einem großen Kriege zusammengeschweißt war, eine kriegerische Politik treiben würde, ähnlich wie das napoleonische Kaiserreich sie zweimal getrieben hat. In diesem Mißtrauen lag eine verborgene Gefahr insofern, als sich unsere Gegner des Arguments bedienen konnten und wohl ab und zu auch bedient haben, zu sagen, wenn wir nicht einen passenden Augenblick benützen, das deutsche Reich anzugreifen, setzen wir uns der Gefahr aus, daß das deutsche Reich in einem ihm angenehmen Augenblick über uns herfällt. Dieses Argument läßt sich heute nicht mehr anwenden, denn, an Gelegenheit, Krieg zu führen, hat es uns seit 30 Jahren nicht gefehlt. Wenn heute irgend wer von angriffslustigen und kriegslustigen Absichten des deutschen Reiches oder des deutschen Kaisers redete, würde eine solche Verleumdung platt zu Boden fallen. (Sehr richtig!) Ein Jeder, der sich mit Politik beschäftigt, weiß, daß wir absolut friedlich sind. Nun aber erstrecken sich die Ziele der heutigen Politik, der Weltpolitik, auf Objecte und auf Gegenden, die sehr weit entfernt liegen von den Grenzen Deutschlands. Ich nenne in dieser Beziehung beispielsweise die Nordküste von Afrika, Persien, Ostasien. Wenn somit der Dreibund für uns nicht mehr eine absolute Nothwendigkeit ist, so bleibt es doch im höchsten Grade werthvoll als verstärkte Garantie für den Frieden und für den status quo, auch abgesehen davon, daß er ein sehr nützliches Bindemittel ist zwischen Staaten, die durch ihre geographische Lage und ihre historische Tradition angewiesen sind, gute Nachbarschaft miteinander zu halten. Was uns angeht, und damit lassen Sie mich schließen, so müssen wir Deutschland auch weiter so stark erhalten, daß, wie jetzt, unsere Freundschaft für Jeden werthvoll, unsere Feindschaft für Niemand gleichgültig ist. (Lebhafter Beifall.)

Bei der darauffolgenden sehr langathmigen Rede des sozialdemokratischen Abg. Südekum leerte sich der Saal fast vollständig. Dr. Südekum bespricht verschiedene Vorfälle aus dem militärischen Leben der letzten Zeit, die deutsche China-Expedition, die Sühnegesandtschaft, die Fortführung der Instrumente der Pekinger Sternwarte, die Anstellung des bayerischen Hauptmanns v. Feilitzsch in der preußischen Armee u. s. w. Der bayerische Militärbevollmächtigte v. Endres erklärt, der Vorredner sei noch zu jung, um letzteren Fall beurtheilen zu können. Trotz kleiner Differenzen habe in den großen Principienfragen doch immer vollkommene Einigkeit geherrscht. Nach einer Erwiderung des Dr. Südekum (Soz.) betont General v. Heeringen, wer die Armee kenne, dem leuchte ein, daß Vorredner Unrichtiges behaupte. Uebrigens sei in der Sache bereits Strafantrag gestellt worden. Nachdem sodann auch noch

---

Musketier Horn.

Ein Soldatenroman von **Arthur Zapp.**

(Nachdruck verboten.)

84) (Fortsetzung.)

Während der Soldat nun auf der einsamen Landstraße seinen Empfindungen und Gedanken ungestört nachhing, löste sich ihm auch das Räthsel in Leutnant Wittichs Verhalten gegen ihn mehr und mehr. Gram und Bitterkeit quollen in ihm auf. Wittich konnte unbesorgt sein, er — Paul Horn — würde ihm nicht in den Weg treten. Es fiel ihm gar nicht ein, sich in eine Familie drängen zu wollen, die seine Mutter einst schimpflich von sich gewiesen hatte.

Innerlich in dieser Weise stark beschäftigt, wunderte sich der Wanderer, wie schnell die Zeit verging, und das Herz klopfte ihm heftig, als er nun das Rittergut Röringsfelde vor sich liegen sah. Unwillkürlich hielt er seine Schritte an und begann sich ganz in den sich ihm darbietenden Anblick zu versenken. Nach den Erinnerungen, die ihm von den gelegentlichen Mittheilungen seiner Mutter geblieben waren, versuchte er sich zu orientiren. Dort links lag das Dorf mit den ärmlichen, strohgedeckten Häusern der Gutstagelöhner. Die Allee rechts führte zu dem schloßartigen Herrschaftshause, hinter dem sich der große, wohlgepflegte Park erstreckte, der in den Erzählungen seiner Mutter eine so große Rolle gespielt hatte.

Eine aus Widerwillen, Scheu und Neugier gemischte Empfindung hielt den jungen Soldaten ein paar Minuten lang in Banden. Dann biß er seine Zähne zusammen, raffte sich entschlossen auf und setzte seinen Weg fort. Vor dem Schlosse, einem zweistöckigen, alterthümlichen Gebäude, trat ihm ein Diener entgegen. Auf seine Frage nach Leutnant Wittich führte ihn der Diener um das Schloß herum, öffnete ihm eine Gartenpforte und sagte: „Durch den Garten kommen Sie in den Park. Von der Hauptallee zweigt sich nach ungefähr 200 Schritten ein Seitenpfad ab. Der führt zu einem Rondell — Beatensruh. Dort werden Sie wahrscheinlich den Herrn Leutnant finden."

Den Soldaten durchfuhr es wie ein elektrischer Schlag. Hastig, sich kaum zu einem kurzen „Danke" Zeit lassend, trat er in den Garten. Eine stille Erregung durchschauerte ihn. Beatensruh! War es nicht wie ein Gruß, der ihm hier geboten wurde? Bewies ihm das Wort nicht, daß man seiner Mutter hier noch immer pietätvoll gedachte. Aber in der nächsten Minute lächelte er spöttisch über sich selbst. Wahrscheinlich hatte seine Mutter selbst oder eine Schülerin den Platz scherzend einst so getauft und nun lebte der Name im Munde der Leute fort. Herr v. Röring aber hatte die Episode aus seiner Jugend, die wohl überhaupt nie viel Bedeutung für ihn gehabt, wahrscheinlich längst vergessen.

Der Weg war leicht zu finden und schon nach 5 Minuten bog Paul Horn in das Rondell ein, das von seiner Mutter den Namen hatte.

Leutnant Wittich lehnte in bequemer Haltung auf einer Bank, das eine Bein lang ausgestreckt und in der Hand ein Buch haltend, in dessen Lektüre er ganz vertieft schien. Erst als der Soldat wenige Schritte vor ihm angelangt war, blickte er forschend auf. Der Anblick Horns wirkte wahrhaft alarmirend auf ihn. Heftig aufspringend starrte er den ihm Gegenüberstehenden aus weit aufgerissenen Augen an, lebhaftes Befremden und Entrüstung in den erregten Mienen. In jähem Zorn fuhr er den Soldaten an: „Wie können Sie es wagen, wie können Sie sich unterstehen, hier einzudringen?"

Paul Hon rückte sich in eine straffere Haltung und entledigte sich in streng vorschriftsmäßiger Weise seines Auftrages.

Wittich hatte Zeit, sich einigermaßen zu fassen; er strich sich mit der Hand über die düster gerunzelte Stirn. Sein Gesicht war noch immer blaß, und auch in der Art und Weise, wie er sich jetzt langsam, sich leicht mit den Händen stützend, auf die Bank zurückgleiten ließ, verrieth sich noch die Nachwirkung der schweren Krankheit, die er eben überstanden hatte. Der Argwohn, mit dem ihn der plötzliche, unerwartete Anblick Paul Horns erfüllt zu haben schien, zitterte in dem Ton seiner Stimme nach, während er jetzt kurz, herrisch fragte: „Wer hat Ihnen den Auftrag gegeben?"

„Der Herr Feldwebel, Herr Leutnant."

„Sie haben sich freiwillig erboten, den Weg zu machen?"

„Nein, Herr Leutnant. Der Herr Feldwebel trug es mir von selbst auf."

Es glommen noch immer Aerger und Mißtrauen in des Leutnants Blicken, aber seine Stimme klang doch schon ruhiger und weniger scharf, als er weiter fragte: „Hat Sie Jemand vom Schloß gesehen?"

„Nur ein Diener, Herr Leutnant, der mich hierher wies."

Der Leutnant nickte und schien befriedigt.

„Was Ihren Auftrag betrifft," sagte er, „so bestellen Sie dem Feldwebel, daß ich das Kommando natürlich mit Freuden annehme. Ich denke überhaupt in vier Wochen so weit zu sein, wieder Dienst thun zu können. Jedenfalls werde ich das Manöver bestimmt mitmachen."

Und von einer bemerkbaren Unruhe beherrscht, fügte er hastig hinzu: „Ich will Sie nicht länger aufhalten. Sie werden wünschen, bei Zeiten zurückzukehren."

„Zu Befehl, Herr Leutnant."

Paul Horn schickte sich an, zu gehen, als plötzlich eine mildere natürliche Regung über den Offizier zu kommen schien. Die Schweißtropfen gewahrend, die von dem stundenlangen Marsche in der Sonnenhitze noch auf des Soldaten Gesicht perlten, gebot er, auf das andere Ende der Bank deutend: „Setzen Sie sich da! So eilig ist's ja nicht. Ein Weilchen können Sie noch verschnaufen."

Dabei blickte er jedoch mit einem ungewissen, unbehaglichen Gesichtsausdruck nach der Allee hinüber, als befürchte er, es könnte Jemand erscheinen, dessen Gegenwart ihm nicht erwünscht war. Paul Horn gehorchte nur zögernd, aber als er nun auf der Bank saß, kam eine eigenthümliche weiche, träumerische Stimmung über ihn. Es war, als ob die Schatten der Vergangenheit sich auf ihn herabsenkten und seine Seele in ihren Bann zwängten. Eine eigenartige, schauriggsüße Empfindung durchrann seine Brust, als ob der Geist seiner Mutter ihn umschwebe, die oft hier geweilt haben mochte, süßen

MARCHIVUM

der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, v. Tirpitz, einer Behauptung Südekums entgegengetreten war, daß die Krupp'schen Panzerplatten billiger an Amerika als an die deutsche Marine geliefert würden, wurde um 6 Uhr die Sitzung geschlossen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 9. Januar 1902.

Die Erklärungen des Reichskanzlers

in der gestrigen Sitzung des Reichstags, hatten in ihrem ersten Theile nur den Fehler, um einige Monate zu spät zu kommen. Ein Brutus, der thatsächlich schläft und erst geweckt werden muß macht keine sehr glückliche Figur. War die Norddeutsche Allgemeine nach der Kundgebung der Polen im galizischen Landtage mit einer scharfen Abwehr so fix bei der Hand: warum nicht auch gegen Chamberlain? Es macht sich nicht gut, wenn in Fragen der nationalen Ehre von amtlichen Stellen mit zweierlei Maß gemessen wird, und den fatalen Eindruck der Beschwichtigungsnote an die Kriegervereine löscht keine noch so überlegene Erklärung post festum wieder aus. Graf Bülow schien das zu empfinden und suchte sich seiner etwas theatralischen Rolle des zu spät gekommenen Hüters unserer Ehre so rasch wie möglich zu entledigen. Bei den Erörterungen über den Dreibund. Dem sang er das traditionelle Loblied, aber — zum ersten Mal sprach ein deutscher Staatsmann auch gelassen das große Wort aus, der Dreibund sei keine absolute Nothwendigkeit mehr. Auf den franzosenfreundlichen Theil der tialienischen Staatsmänner mag diese ruhige Feststellung von deutscher Seite vielleicht etwas abkühlend wirken. Man hatte sich dort wohl zu sehr in den Gedanken eingelebt, der Dreibund sei für Deutschland ein Lebensbedürfniß; und nun stellt ein deutscher Kanzler fest, daß die Zeiten sich geändert haben und „es auch so gehe". Es mag recht nützlich sein, eine so kühle Auffassung zur Schau zu tragen. Sie zu haben, wäre doch ein nicht unbedenklicher Optimismus. Es ist ganz richtig: eine starke Sicherung des Friedens liegt in der Weltpolitik, die alle Großmächte zu theilen gezwungen sind. Die Macht, die sich unvorsichtig in einen kontinentalen Krieg stürzte, hätte das Schicksal Frankreichs im 18. Jahrhundert zu fürchten, das sich auf dem Kontinent mit allen möglichen Gegnern zwecklos herumschlug, und dem England derweil „hinter dem Rücken" seine schönsten überseeischen Besitzungen wegschnappte. Andererseits aber ist nicht zu verkennen, daß diese Sicherung, so untadelig sie in der Theorie ist, prattisch leicht versagen könnte. Gewiß, wir verlassen uns zuerst und zuletzt auf die eigene Kraft. Trotzdem wäre es für das Deutsche Reich nicht gerade beneidenswerth, eines Tages in die Lage des Großen Friedrich zu kommen und sich aus einer splendid isolation gegen Feinde ringsum wehren zu müssen. Denn um einer solchen Lage gewachsen zu sein, dazu gehört eben auch — der Große Friedrich.

Das italienisch-französische Abkommen.

Die Wiener Pol. Corr. ist von französischer Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß Herr Delcassé in der Unterredung mit dem Berichterstatter der Giornale d'Italia die Rolle Italiens auf der Balkanhalbinsel überhaupt nicht berührt hat. Wenn sich dies Dementi bestätigt, so wäre dem Abkommen damit die bedenklichste Spitze abgebrochen.

Die Kosten der sibirischen Bahn.

Nach der Odessa Novosti wurden die Kosten der großen sibirischen Eisenbahn bei Beginn des Baues auf 350 Millionen Rubel geschätzt. Indessen wurde diese Summe sehr beträchtlich überschritten, da schon vor mehr als 12 Monaten die Differenz zwischen den geschätzten und den wirklichen Kosten sich auf über 430 Millionen belief; d. h. die Bahn hat bereits vor 12 Monaten nicht weniger als 780 Millionen Rubel gekostet. Bevor die Bahn in eigenem definitiven Betrieb sein kann, kann man die Gesammtkosten bis zur Vollendung mit Grund auf über eine Milliarde Rubel schätzen, nahezu den dreifachen Betrag, der beim Beginn des Bahnbaues vor wenig mehr als einem Jahrzehnt vorgesehen wurde.

Unzufriedenheit mit Roosevelt.

Der Washington-Korrespondent des Londoner „Morning Leader" berichtet seinem Blatte über eine stetig steigende Erregung des amerikanischen Volkes gegen seinen Präsidenten. Es heißt da: „Zeichen der Unzufriedenheit gegen Präsident Roosevelt mehren sich, und fast kein Tag vergeht, an dem die republikanischen Blätter nicht die Hartnäckigkeit und den Eigensinn des Präsidenten zum Gegenstand ihrer spöttischen Betrachtungen machen. . . . Roosevelt beging einen gewaltigen und durch nichts wieder gutzumachenden Fehler, als er General Miles in das Weiße Haus lud, um dort vor einem zahlreichen Publikum über sein Verhalten in der Schley-Angelegenheit Rechenschaft abzulegen. Der Präsident behandelt die älteren Armeeoffiziere wie ein Vater, der seinem zehnjährigen Sohn Verhaltungsmaßregeln und Lehren auf den Weg gibt. Das hat im ganzen Lande großen Unwillen hervorgerufen. Das Volk erblickt in ihm einen Tyrannen und Despoten, und es ist die Stimmung wohl zu verstehen, wenn man bedenkt, daß Miles neben Dewey einer der größten Lieblinge des Volkes ist. Unzweifelhaft hat er Fehler, wie jeder andere Sterbliche, aber er ist ein tapferer Offizier und wahrer Gentleman. Nimmt es da Wunder, daß das Volk sich energisch dagegen auflehnt, daß der autokratische Präsident ihm eine derartige Behandlung zutheil werden läßt? Nicht die Zurechtweisung des beliebten Generals durch das Kriegsministerium für seine in dem Schley-Urtheil gethanen Aeußerungen ist es, die die tiefgehende Erregung hervorgerufen, sondern hauptsächlich die Stellungnahme des Präsidenten, als er Miles in das Weiße Haus nach Washington vorlud. Daß die Presse des Landes nicht geschlossen Front dagegen machte, erklärt sich einfach damit, daß die Blätter durch offizielle Zuwendungen im Dienste der Regierung gewissermaßen geknebelt sind. . . . Ein anderes bedenkliches Zeichen ergibt sich daraus, daß der Präsident mit den Kabinets- und Kongreßmitgliedern nur laue Fühlung unterhält. Jene alten Staatsmänner, die unter Mc Kinley und jetzt unter dem neuen „Herrn" Dienste verrichten, sind unzufrieden und aufgebracht. Die einflußreichen Senatoren erkennen, daß ihre Wege nicht die des Präsidenten sind, und Alles läßt darauf schließen, daß die gegenwärtige Session des Kongresses nicht ohne einen offenen Bruch verlaufen wird."

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 8. Jan. (Interpellation.) Die freisinnige Volkspartei des Abgeordnetenhauses beschloß heute, den Eisenbahnunfall bei Altenbeken zum Gegenstand einer Interpellation zu machen.

— (Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe) findet, der Deutschen Tageszeitung zu Folge, am 10. Februar statt.

— (Prinz Max von Baden) stattete gestern dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

— (Zum Krosigk-Prozeß.) Wie die „Nationalzeitung" erfährt, macht im Krosigk-Prozeß der Staatsanwalt selbst als Hauptgrund für die Revision des Hickel freisprechenden Urtheils, neben zwei unbedeutenden Ausstellungen im Verfahren, die Ungesetzlichkeit der Besetzung des Gerichtshofes geltend. Das müßte natürlich auch dem verurtheilten Marten zu Gute kommen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Zum Fall Wolf.) Ein liberales Trautenauer Blatt hatte eine Denkschrift des Professors Seidl gegen Wolf veröffentlicht, die den alldeutschen Club zu den Beschlüssen vom 18. Dezember veranlaßte, ohne, wie Wolf klagt, diesem Gelegenheit zur Gegenäußerung zu geben. Die Denkschrift ist von Seidls Frau mitunterschrieben. Daraufhin veröffentlicht Wolf heute in der Ostdeutschen Rundschau eine lange Erklärung, daß er die Folgen eines vor vier Jahren begangenen Fehlers getragen und ritterliche Genugthuung gegeben habe. Seidl habe jedoch nach der ritterlichen Austragung erdichtete Beschuldigungen, theils kriminalistischer Art, erhoben. Nur psychopathisch sei erklärbar, daß Seidls Frau sich zu den erdichteten Geständnissen habe treiben lassen, die zwecklosterweise nicht nur über Schuldige, sondern auch über viele Unschuldige Unglück brächten. Wer diese Mischung von psychopathischer Eifersucht und Hysterie als politische Waffe gegen ihn benütze, sei ein ehrloser Schuft. Wären die Beschuldigungen außer dem gesühnten Fehler wahr und seine Ehrbarkeit verloren, so würde er, Wolf, heute nicht mehr leben. Die Ostdeutsche Rundschau verkündigt, daß Wolf nunmehr in seinen Wahlbezirk gehen und den Anschuldigungen persönlich entgegentreten werde. Im Wahlbezirk Trautenau macht inzwischen Professor Bachmann als liberaler Gegenkandidat erhebliche Fortschritte.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. Januar 1902.

* **Audienzen beim Großherzog** hatten gestern u. A. Regierungsbaumeister Luce in Mannheim und Gymnasialprofessor Dr. Zimmer in Ludwigshafen.

* **Die Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** wurde gestern anläßlich ihres Aufenthaltes in Karlsruhe ein Blumenstrauß Namens der Karlsruher Stadtgemeinde durch eine Abordnung des Stadtraths, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Schnehler, Stadtrath Hoffmann und Stadtrath Dürr, überreicht. Die hohe Frau, deren Aussehen sehr erfreut hat, dankte in freundlichen Worten für diese Aufmerksamkeit.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog hat dem Oberschloßhauptmann Grafen von Berckheim unter Ernennung zum Vize-Oberzeremonienmeister und Belassung in seinem bisherigen Rangverhältniß die Führung des Oberstkammerherrnamts übertragen.

* **Personalnachrichten.** Die Versetzung des Gerichtsschreibers Wagemann in Schwetzingen zum Amtsgericht Sinsheim und des Amtsgerichtssekretärs Rumpf in Sinsheim zum Amtsgericht Schwetzingen wurde zurückgenommen. Der Geometer Robert Hönn in Todtnau ist zum etatmäßigen Katastergeometer ernannt worden.

* **Buren-Sammlung.** Die Einwohner unserer Stadt, welche einen Beitrag zur Unterstützung der in den Konzentrationslagern eingeschlossenen Frauen und Kinder der Buren geleistet haben, dürfte die Nachricht interessiren, daß bis jetzt über 3000 M. eingegangen sind, von welchen am 31. Dezember vorigen Jahres 1200 M. als erste Rate zur Weiterbeförderung nach Berlin gesandt wurden. Höchst erfreulich ist es, daß auch in den weniger wohlhabenden Kreisen das Mitgefühl mit den armen Opfern englischer Brutalität sehr rege ist, was sich daraus ergibt, daß die Sammellisten eine ganze Reihe Beiträge von 10 und 20 Pfg. aufweisen. Der finanzielle Erfolg wäre jedenfalls größer, wenn nicht an viele der leistungsfähigsten hiesigen Bürger vom Burenhilfsfonds in Berlin gleichzeitig mit dem Mannheimer Aufrufe eine Bitte um Unterstützung gelangt wäre. Doch läßt sich erwarten, daß noch größere Beträge einlaufen, da ein Theil der Sammellisten noch nicht zurückgekommen ist. Daß diese noch nicht in alle Kreise gedrungen sind, geht daraus hervor, daß von 32 am 30. und 31 Dezember v. J. mit der Bitte um Gewinnung von Spenden in Freundes- und Bekanntenkreisen an angesehene hiesige Herren versandten Sammellisten einige mit ganz bedeutenden Beträgen (75 M., bezw. 100 M.) nach wenigen Tagen zurückgelangten. Da keine weiteren Sammellisten mehr ausgegeben werden, so dürfte es sich empfehlen, daß Burenfreunde, an welche weder von hier noch von Berlin aus eine Einladung zur Betheiligung an einer Sammlung für die Buren ergangen ist, ihre Gabe entweder an einen der 121 Unterzeichner des Aufrufs vom 3. November v. J. oder an die Hauptsammelstelle, Mannheimer Gewerbebank (M 5, 5), gelangen lassen.

* **„Der Leutnat und der Tambour."** Ausgangs der 1840er Jahre traten beide gleichzeitig in dieselbe Kompagnie des Grenadierregiments Karlsruhe ein. Während der Tambour später wohl 50 Jahre als Eisenbahnschaffner zwischen Baden und Oos sein „bewegtes" Leben führte, avancirte der erstere. Dieser übersandte dem jetzt beinahe achtzigjährigen ehemaligen Tambour sein Bildniß und lud ihn in den letzten Tagen des Dezembers Mittags auf sein Schloß in Baden-Baden ein und ließ ihm ein Mahl auftragen, wie es der Eingeladene nicht jeden Tag hat. Bei der bis 8 Uhr in der lentseligsten Weise geführten Unterhaltung erinnerte der Tambour an den ersten Ausmarsch der Kompagnie von Karlsruhe nach Mühlburg und wie er dabei ununterbrochen getrommelt habe. Heute käme ihm das schwer vor. Der „ehemalige" Leutnant lachte herzlich darüber. Sie erinnerten sich aller Kameraden der Kompagnie, wobei es sich herausstellte, daß schon alle Bekannte bis auf drei zur großen Armee ins Jenseits abgerückt sind. Der ehemalige Leutnant ist Großherzog Friedrich, der Tambour ist der nun im Ruhestand lebende Christian Felleisen, Waldseestr. 8 in Baden-Baden. Auch die Frau Großherzogin ließ es sich nicht nehmen, den ehemaligen Tambour freundlichst zu begrüßen.

* **Freiwillige Sanitätskolonne.** Am Dienstag Abend fand der erste Lehrkursus der Kolonne unter großer Betheiligung im Industriesaale der Luisenschule statt; ein Beweis dafür, daß die Bethätigung für die humane und edle Sache sich mit jedem Jahre immer mehr Geltung verschafft. Der Instruktor, Herr Oberstabsarzt d. L. Wegerle begrüßte die alte Mannschaft, sowie die Neueingetretenen mit herzlichen Worten und hielt sodann einen objektiven und lehrreichen und für Jedermann leicht verständlichen Vortrag über den menschlichen Körper mit Benützung biographischer Zeichnungen. Am Schlusse machte der erste Führer, Herr Georg Müller, bekannt, daß die Führung dem ersten Vorstand, Herrn Kommerzienrath und Generalkonsul Reiß am Jahresschlusse die Neujahrsgrüße der Kolonne überbrachte und ihn als Ehrenbürger der Stadt Mannheim begrüßte. Im Weiteren machte Redner die Mittheilung, daß auf Verlangen des ersten Vorsitzenden hin im Mai eine große Uebung stattfindet, bei welcher aller Wahrscheinlichkeit nach unser Landesherr Großherzog Friedrich gelegentlich des Regierungsjubiläums die Stadt Mannheim mit seinem Besuche beehren, der Uebung anwohnen wird.

* **Winterfest der A.-R.-Union.** Das „Ereigniß der Saison" darf das Winterfest der Radfahrer-Union am 11. d. M. genannt werden. Schon seit Wochen sind die Vorbereitungen im Gange, um ein tadelloses Gelingen zu garantiren. Unermüdlich ist der Festleiter, Herr Hofschauspieler Kökert, immer Neues und wieder Neues zu bieten und es scheint in der That, als ob er — wie Napoleon die Heere — die Künstlerschaaren aus dem Boden zu stampfen vermöchte, wenn es gilt, das Unionfest glänzend zu gestalten. „Auf der Union" gibt sich stets das lustige Künstlervölklein ein Rendezvous, es erfreut das größere Publikum mit seinen liebenswürdigen Gaben und ist dann vergnügt unter den Vergnügten. Frl. Kofler und Frl. Fladnitzer von der Hofoper werden einige Lieder spenden, Frau Hofschauspielerin Edelmann eine Deklamation, auch Herr Hofopernsänger Kromer, der stets freudige Gönner der Union, hat eine Programmerweiterung in Aussicht gestellt. 12 Damen vom Ballet, unter Leitung von Frl. Robertine, werde die leichte Muse zu Ehren bringen, und letztere wird noch durch eine Pantomime im großes Talent entfalten. Herr H. Kallenberger ist als origineller und guter Coupletsänger gewonnen und außerdem wird voraussichtlich ein Halbchor der Liedertafel unter der Direktion des Herrn Hofmusikers Wernicke das Fest verschönen. Ein leben-

---

Träumen hingegeben, und deren Finger wohl oft auf derselben Stelle der Bank lehnend geruht haben mochten, auf die er jetzt seine Hand legte.

Die Stimme des Offiziers rüttelte ihn aus seiner Versunkenheit auf.

„Sagen Sie mal, Horn — äh, Sie wissen natürlich, wie das Gut heißt, auf dem Sie sich befinden?"

„Zu Befehl, Herr Leutnant, Röringsfelde."

„Und — hm" — ein beobachtender Blick glitt aus den Augen des Sprechenden zu dem Soldaten hinüber. — „Sie haben den Namen wohl schon gelegentlich einmal gehört?"

„Nein, Herr Leutnant."

Die Antwort klang so schroff, daß der Offizier erstaunt aufblickte. Und dann änderte er plötzlich das Thema und fragte: „Apropos, wie steht es in der Kompagnie, Horn? Ueber Mangel an Dienst habt Ihr jetzt wohl nicht zu klagen?"

„Nein, Herr Leutnant."

Der Soldat berichtete von den Gefechts-Uebungen in der Brigade und in der Division, von den Uebungsmärschen und von den Schieß-Uebungen mit scharfen Patronen im Gelände. Neulich hätten sie sogar zum ersten Male Bivak gemacht, und bei dieser Gelegenheit sei zum allgemeinen Vergnügen ein lebendiger Ochse geschlachtet worden, dessen Fleisch für das ganze Regiment ausgereicht habe.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ungeheure Schneemassen**, die seit dem Weihnachts-Abend im südlichen Norwegen niedergegangen sind, haben selbst für dieses Schneeland ungewöhnliche Verhältnisse geschaffen. Seit Menschengedenken hat es dort nicht so viel Schnee gegeben, als in diesem Jahre. Daß sich ein Brautpaar und die ganze Hochzeits-Gesellschaft auf Schneeschuhen zur Kirche begeben müssen und auch Geistliche und Kirchgänger nur mit Hilfe von Schneeschuhen zum Gottesdienste kommen können, ist selbst für Norwegen etwas Neues. Der diesjähr. Winter wird namentlich für diejenigen Einwohner Christianias ein denkwürdiges Ereigniß bleiben, die am heiligen Abend auf der in der Richtung nach Drammen führenden Westbahn in die Umgebung fuhren, um Besuche abzustatten. Auf dieser Bahn blieben vier Züge, die in Zwischenräumen abgesandt wurden, im Schnee stecken, aber am schlimmsten war doch der Zug daran, der bis Röken, 34 Kilometer von Christiania kam. Nach fast viertägiger Gefangenschaft im Schnee trafen die Fahrgäste, in einem einzigen Wagen zusammengestaut, der von drei Lokomotiven gezogen wurde, wieder auf dem Westbahnhof Christianias ein, wo sich eine Menge Menschen eingefunden hatte, um diese Sehenswürdigkeit zu bewundern. Da die Station Röken nur ein kleines Stationshäuschen hat, mußten die Reisenden, theils an den Tischen sitzend, schlafen, den Kopf in die Hände gestützt, oder eine Holzbank bildete ihr Bett und ein Koffer ihr Kopfkissen. Die entfernt liegenden Gehöfte zu erreichen, war unmöglich. Wo die Züge mitten auf der Strecke sitzen blieben, blieben die Fahrgäste in den Wagen, wo der Humor in gleichem Maße, wie die Temperatur, sank. Nach den Aufzeichnungen der Wetterwarte zu Christiania, an der eine besondere Abtheilung für Messung der Niederschläge besteht, betrug die Schneehöhe am 27. Dezember 40 Centimeter, am 28. Dezember 46 Centimeter. Dies gilt aber nur für Christiania, vom Lande und vielen kleinen Städten wird eine theilweise Schneehöhe von mehreren Metern gemeldet. beispielsweise fuhr der eingangs erwähnte Zug durch eine Schneewand, die ungefähr die Höhe des Zuges erreichte. Unter diesen Verhältnissen zeigte der Schneeschuh in glänzender Weise seine vielseitige Brauchbarkeit. Selbst in Christiania oder wenigstens in den Außenbezirken gewährte er die einzige Möglichkeit, Einkäufe und Besuche zu machen, und auf dem Lande bildet er im Winter überhaupt das ausschließliche Verkehrsmittel.

— **Ein witziger Schotte** wird nur selten angetroffen, und nicht umsonst sagt ein altes englisches Sprüchwort, daß er volle zehn Jahre gebrauche, um die Pointe eines Scherzes überhaupt zu verstehen. Ob unter diesen Umständen die Leser des „Glasgow Evening Journal" den Räthsel erfaßt haben, den ihnen der Redakteur des Blattes anläßlich der während der jetzigen Cricket-Wettspiele in Australien bewiesenen ungestümen Rauflust ertheilte, mag füglich dahin gestellt bleiben. „Wenn einer unserer geehrten Leser während der Nacht nichts Rechtes anzufangen weiß", heißt es da in fettgedruckten Lettern, „so möge er die Freundlichkeit besitzen, uns durch Fernsprecher anzurufen. Wir sind aufs Genaueste über den Stand des Matches unterrichtet und mit dem größten Vergnügen erbötig, einem jeden unserer Abonnenten, der telephonischen Anschluß besitzt, darüber Auskunft zu ertheilen, welche Art von Hemd oder Unterwäsche der australische Champion trägt, wie oft er geimpft ist oder was sonst von Interesse oder Belang sein dürfte. Wenn einer unserer Leser sich mit seiner Gattin gezankt und Trost zugesprochen haben will, rufe er uns gefälligst an, hat er sich mit seinem Hausnachbarn entzweit und wünscht er ein unparteiisches Urtheil zur Beilegung des Streites, so lasse er sich nur durch den Fernsprecher mit uns verbinden. Das mag so oft geschehen wie es wolle, gleichviel zu welcher Tageszeit. Die späten Abendstunden sind uns indessen lieber, da wir am Tage weniger Zeit haben. Sobald ein Leser den Begehr hat oder überhaupt auch nur der kleinste Anlaß vorliegt, wenn immer ihm ein grandioser Gedanke gekommen, wie und wann die englische oder die australische Mannschaft siegen könnte, rufe er bitte bei uns an. Neben dem uns zugehenden Wust von Telegrammen, die sich durchschnittlich fast stets widersprechen, soll es uns ein Hochgenuß sein, hier und da auch die Meinung eines unserer verehrten Leser zu hören und ungeachtet der Bürde der zu überwältigenden Arbeit mit ihm ein Stündchen — auf Wunsch sogar länger — zu unterhalten. Alles, was Sie, freundlicher Leser, für gut befinden, sei es nun über die Behauptung des Lord Kelvin, daß die Erde noch volle 2,000,718 Jahre weiterbestehen werde, oder darüber, ob man schon im alten römischen Kaiserreich die Schmackhaftigkeit des German lager beer (des deutschen Lagerbieres) kannte, erscheint auch uns der Unterhaltung werth. Diejenigen, die keinen Fernsprechapparat besitzen, wollen sich gütigst auf die Redaktionsstube bemühen. Wir sind da immer zu sprechen, und gälte es gar, daß Einer oder der Andere uns bei einer Partie Whist Gesellschaft leisten wollte."

— **Gefüllte Bonbons.** Ein sehr reicher Spanier, der seit mehreren Jahren in Paris wohnt, wollte seiner Geliebten, einer Halbweltdame, zu Neujahr ein nicht alltägliches Geschenk machen.

MARCHIVUM

des Bild sportlichen Charakters ist ferner in Aussicht genommen. Der Schlußtheil soll der schon erwähnte Radreigen (4 Damen und 4 Herren) ausfüllen. Gediegen und abwechslungsreich darf das Programm genannt werden, das übrigens in seiner ganzen Fülle noch gar nicht feststeht, sodaß zu erwarten ist, der Abend wird der A. R.-Union zur Ehre gereichen.

* **Verkehr im Rheinauhafen.** Trotz der geschäftlichen Depression hat sich der Verkehr im Rheinauhafen auch im Jahre 1901 weiter zu heben vermocht. Es sind im abgelaufenen Jahre im Ganzen 562,148 Tonnen Güter aller Art hier umgeschlagen worden, was gegen das Vorjahr eine Zunahme von etwas mehr als 5000 Tonnen bedeutet.

* **Auszahlung von Lohnabschlagszahlungen an die Eisenbahnarbeiter.** Die Großh. Generaldirektion hat angeordnet, daß den Eisenbahnarbeitern allmonatlich ausnahmslos eine Lohnabschlagszahlung für die erste Hälfte eines jeden Kalendermonats gewährt wird. Hierdurch haben diese Leute die 14tägige Lohnzahlung erreicht, nach der sie schon lange gestrebt haben.

* **Verhaftung des muthmaßlichen Mörders in Frankenthal.** Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wurde von zwei Schutzmännern der Lokalpolizei vergangene Nacht als muthmaßlicher Mörder der Emilie Belser in Frankenthal der ledige Fabrikarbeiter Adolf Thümling von Heiligenstein (Amt Speyer) in hiesiger Stadt verhaftet und ins Amtsgefängniß verbracht. Wie wir nachträglich erfahren, ist die Wahrscheinlichkeit, daß der Verhaftete wirklich der Thäter ist, eine sehr geringe. Voraussichtlich dürfte sehr bald wieder seine Freilassung erfolgen.

* **In dem wegen Unterschlagung verhafteten Rechtsanwalt** Engler scheint man mehr einen kranken Mann als einen Defraudanten vor sich zu haben. Wie wir hören, leidet Engler an religiösen Wahnsinnsvorstellungen. Er hat in der letzten Zeit tagelang auf dem Friedhofe zugebracht, theils wie geistesverloren umherwandelnd, theils auf den Gräbern sitzend. Er mußte wiederholt gewaltsam vom Friedhofe entfernt werden. Wahrscheinlich wird die Verbringung Englers in eine Heilanstalt erfolgen. Die von ihm unterschlagene Summe beträgt übrigens nur 400 M.

* **Die Selbstmordkandidatin,** welche, wie wir in voriger Nummer mitgetheilt, gestern Nachmittag im Gasthaus zur „Goldenen Gans" ihrem Leben ein Ende zu machen suchte, ist die 25 Jahre alte Haushälterin Christine Appel aus Worms, welche gestern hier zugereist war. Man fand bei ihr zwei an angesehene Einwohner von Worms gerichtete geschlossene Briefe, die von der Kriminalpolizei beschlagnahmt wurden. Die Unglückliche hatte Morphium genommen in einer Lösung von 0,4. Der Polizeibericht meldet über den Vorfall: Die Haushälterin Christine Appel von Worms, seit 7. d. M., Abends 7 Uhr, hier aufenthältlich, wurde am 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in einem Zimmer eines hiesigen Gasthauses bewußtlos aufgefunden. Anscheinend liegt Morphiumvergiftung vor. Die Appel wurde in das Allgemeine Krankenhaus verbracht. Beweggrund der That ist noch unbekannt.

* **Zu der gestrigen Liebestragödie** wird uns von der Friseuse Emilie Wagner mitgetheilt, daß sie mit dem Metzgerburschen Heinrich Zöller weder früher noch in letzter Zeit ein näheres Verhältniß hatte, und daß eben ihr ablehnendes Verhalten ihm gegenüber ihn zu der unglückseligen That veranlaßt habe. Der Zustand des Zöller ist, wie wir weiter erfahren, ein ziemlich hoffnungsloser. Die Verletzungen, die er sich mit einem langen Metzgermesser beigebracht hat, sind geradezu gräßlicher Art. Er hatte sich den Kehlkopf fast ganz durchschnitten. Die Wunde wurde von den Aerzten vernäht. Die Ehefrau des Kaufmanns Theodor König, die im zweiten Stock des Hauses S 6, 1 wohnt, entging nur durch einen glücklichen Zufall dem sicheren Tode. Sie trug einen Milchhafen in der Hand und wollte eben die Treppe emporsteigen. Da stürzte Zöller auf sie zu, in der Meinung, es sei die Wagner und stieß mit dem Messer auf sie ein. Die Frau König beugte sich unwillkürlich zurück und hob zu ihrem Glück den Milchhafen vor die Brust, sodaß das scharfe Metzgermesser nur die linke Hand streifte und den Zeigefinger vollständig abschnitt. Die Frau König liegt seit dem Vorfall theils wegen der Verwundung, noch mehr aber infolge der Aufregung krank darnieder. Ueber den Metzgergesellen Zöller, erfährt ein hiesiges Blatt noch Folgendes: Zöller ist 29 Jahre alt und war bei dem in S 6, 42 etablirten Rinds- und Schweinemetzger Anton Herrmann beschäftigt. Von seinem Herrn wird er als ruhiger und thätiger Bursche geschildert. Niemand glaubte, daß der ruhig seine Arbeit verrichtende Geselle sich mit Mordgedanken trage. Schneller als sonst folgte er gestern früh der Klingel seines Meisters zum Aufstehen. Er fuhr kurz vor 6 Uhr nach dem Schlachthofe, um ein halbes Stück Vieh dorten zu holen. Verhältnißmäßig rasch hatte er sich dieses Auftrages entledigt. Nach seiner Rückkehr sollte er, wie gewöhnlich, in der Wurstküche das Kesselfeuer anzünden und seine sonstige Arbeit verrichten. Als der Meister später in die Wurstküche kam, mußte dieser die Wahrnehmung machen, daß der Geselle nicht zur Stelle war und das Feuer unter dem Kessel nicht brannte. Unmittelbar darauf kamen aus dem oberen Stockwerke Hauseinwohner zu Herrn Herrmann und machten ihn darauf aufmerksam, daß man aus der Metzgerburschenstube ein starkes Röcheln und Wehelaute vernehme; es müsse etwas nicht in Ordnung sein. Man drang darauf in die Stube ein und fand den Metzgergesellen, in seinem Blute schwimmend, auf dem Boden liegend vor, mit einem langen Metzgermesser in seiner Rechten. Nach seiner Rückkunft vom Schlachthofe ist Zöller offenbar in die Wurstküche gegangen, um das Mordmesser zu holen. Er begab sich sodann in das Haus der Wagner. Er soll an deren Thür geklopft, aber keinen Einlaß erhalten haben. Er ging die Haustreppe hinab, wo ihm die Ehefrau des im zweiten Stock wohnenden Kaufmanns Theodor König begegnete.

* **Muthmaßliches Wetter am 10. und 11. Jan.** Ueber ganz Frankreich, der Schweiz, Oberitalien mit Ausnahme der Lombardei, dem Deutschen Reich links und südlich der Weser liegt noch ein Hochdruck von 775 mm., ist aber nunmehr in der Abflachung begriffen, weil der nach Skandinavien gewanderte Luftwirbel mit 740 mm eine Vertiefung erfahren hat und südwärts nach den russischen Westprovinzen vorzudringen sucht, während andererseits von Nordwesten her eine neue Depression gegen Schottland und Irland im Anzug begriffen ist. Für Freitag ist noch größtentheils trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen, der Samstag wird schon wieder bei vorherrschend westlichen Winden starke Bewölkung und schließlich Uebergang zu vereinzelten Niederschlägen bringen.

Polizeibericht vom 9. Januar.

1. In letzter Zeit wurden dahier von noch unermittelten Thätern entwendet:

a) am 24. v. M. in der Rheinstraße von einem Güterbestättereiwagen herunter ein Packet mit zwei Damenjacken, wovon die eine aus dunkelblauem Stoff mit Sammtkragen ist und dunkles Seidenfutter hat. Die zweite ist aus schwarzem englischen Stoff mit schwarzem Futter und hat weiß gestreiftes Aermelfutter;

b) am 31. v. M. im Café Union, D 3, 12, ein ziemlich abgetragener Radmantel aus schwarzgrauem Lodenstoff ohne Rad;

c) am 5. d. M. in F 4, 12½ (Lughof) ein neuer dunkelgrüner Ueberzieher mit grünem Futter und ein grüner sogen. Herkuleshut.

2. Verhaftet wurden:

a) der Metzger Ludwig Geiger von Seehof wegen Beamtenbeleidigung;

b) der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs verfolgte Matrose Peter Frischauf von Wellmich;

c) der von der Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Körperverletzung verfolgte Schlosser Ludwig Dürenberger von Merzweiler;

d) 12 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Sport.

* **Radrennsport.** Franz Verheyen, der ehemalige Meisterfahrer, beabsichtigt den Sieger des am kommenden Sonntag stattfindenden Hauptfahrens im Frankfurter Hippodrom zu einem Match herauszufordern. Derselbe hat bereits das Training „nach amerikanischem System" begonnen und zeigt schon jetzt eine so vorzügliche Form, daß man mit Recht auf sein Herauskommen gespannt sein darf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Das Ewig-Weibliche.

Ein heiteres Phantasiespiel in 4 Aufzügen von Robert Misch.

Auch Robert Misch, der Autor des Lustspiels „Nachruhm", das an unsrer Bühne seiner Zeit des Oefteren mit Erfolg gegeben wurde, konnte sich dem allgemeinen Zug der Zeit nicht verschließen; auch er mußte dem deutschen Volke ein Versstück schenken, und gleich anderen Poeten und Nichtpoeten, griff er moderne Ideen auf, kleidete sie in kleidsames, antikes Gewand, stattete sie mit mehr oder minder gewagten Scherzen und pikanten Situationen aus, und schmiedete daraus das Ewig-Weibliche.

Ein heiteres Phantasiespiel nennt er das jüngste Kind seiner Muse. Die Phantasie aber, die echte Phantasie, suchen wir darin vergebens und die Heiterkeit, der Humor des Werkes, sind ziemlich dünn gesät. Er hat es mit dem Sinnenreiz versucht, und was gestern belacht und bejubelt wurde, und es wurde viel gelacht, ist wohl zumeist auf das Conto von Pikanterien, um keinen stärkeren Ausdruck zu gebrauchen, zu setzen, die in einem heiteren Phantasiespiel wohl kaum am Platze sein dürften.

Unsere Theaterleitung wagt immer mehr frisch zu; das ist nur freudig zu begrüßen. Den Wagemuth, Misch's neueste Komödie, die Eindeutigkeiten nicht mißzuverstehender Natur, theils in's Ohr geflüstert, und das sind die schlimmsten, theils solche, welche breit und behaglich vorgetragen werden, aufweist, den Mannheimern vorzusetzen, hätten wir ihr nicht zugetraut. Das soll durchaus kein Vorwurf sein; wir erkennen freudig auch diese neueste That an, und geben nur dem Publikum zu erwägen, ob es Backfische und Söhne jüngerer Semester nicht hübsch zu Hause lassen soll, wenn das Ewig-Weibliche, das nach unserer Ansicht einer großen Reihe von Wiederholungen sicher ist, über die Bretter geht.

Ueber den Inhalt des Werkes, das literarisch keinesfalls ernst zu nehmen ist, in Kürze folgendes: Nach der Küste Kleinasiens, in's Land der Amazonen, wird der Feldherr der Hellenen, der schöne Lysander, mit seinen Mannen verschlagen. Die Amazonen, die Königin Antiope an ihrer Spitze, entwaffnen der Griechen Heer und halten Männerwahl. Die Fremdlinge sträuben sich, doch die Amazonen können des Ewig-Männlichen nicht entrathen, da sonst — das Reich zu Grunde ginge! Nach drei Jahren sollen die Gefangenen nebst allenfalls aus der gezwungenen Verbindung hervorgehenden männlichen Sprossen in die Heimath zurückkehren. Lysander läßt die Mannen schwören, sich dem Zwange zu fügen, aber so lange die Spröden zu spielen, bis der unbändige Stolz der Amazonen gebeugt und sie den Mann als die Krone der Schöpfung anerkennen. Bald kommt natürlich beim schwächeren Geschlecht das Ewig-Weibliche zum Durchbruch, und auch das Ewig-Männliche bleibt auf die Dauer den schönen Amazonen gegenüber nicht kalt und fühllos. Nur Lysander, den sich Antiope zum Mann gewählt, bleibt fest, bis er schließlich seine — bezähmte Widerspenstige liebend in die Arme schließt.

Aus diesem Konflikt ergeben sich eine Reihe heiterer Episoden, die Misch durch hier nicht wiederzugebende Details gewürzt, manchmal sogar stark gepfeffert hat. Daß ihm die moderne Frauenbewegung, um diese satirisch in seinem Werke zu verwerthen, vorgeschwebt hat, tritt überall zu Tage, jedoch ist es bei schüchternen Versuchen geblieben und die Handlung schleppt sich stellenweise träge und uninteressant dahin. Weit über dem Werth des Phantasiespiels stand seine Wiedergabe, die es zu einer Höhe erhob, die ihm gewiß nicht zu eigen. Der herzliche, wohlverdiente Beifall nach den Aktschlüssen, die Fröhlichkeit der Hörer sind sicher auf Rechnung der vortrefflichen Gesammtleistung und des Humores zu setzen, den einzelne Darsteller wahrhaft herzgewinnend zu Tage treten ließen.

Im Mittelpunkte des Interesses stehen Antiope und Lysander, Lampito und Manes; die einen vertreten den Ernst der Situation, die anderen die Satire. Fräulein Liffl, „Antiope", die bezähmte Widerspenstige, ist in ihrer ganzen Art so recht für diese königliche Amazone geschaffen. Der kühne Stolz der Kriegerin kleidete sie ebenso gut wie die vergebens unterdrückte Hingebung an den schönen Feldherrn der Hellenen. Bewunderswerth malte sie den ungleichen Kampf zwischen verzehrender Neigung und unbändigem Hochmuth, der ihre Brust durchtobt. Daß sie in der Erscheinung der Amazone auch nicht das Geringste schuldig blieb, ist beinahe selbstverständlich; ihre zumeist leichtgeschürzten Gewänder trug sie mit königlichem Anstand. Lysander stand Herrn Köhler prächtig zu Gesicht, als muthvoller und liebeglühender Hellene war er so recht in seinem ureigensten Element. Fräulein l'Arronge und Herr Hecht schufen als Lampito und Manes zwei prachtvolle Typen. Die gealterte Jungfrau, die einen späten Liebesfrühling erlebt, kann nicht pikanter und humorvoller dargestellt werden, denn es durch Fräulein l'Arronge geschah. Manes der Waffenknecht, dessen Liebe durch den Magen geht, ist für Herrn Hecht eine Domäne, in der er seiner Komik die Zügel schießen lassen kann; das that er denn auch bezwingend heiter und in allerbester Laune. Fräulein Wittels Chloe präsentirte sich als eine äußerst energische Amazone. Sie griff derb zu und man hatte seine helle Freude an ihrer zielbewußten Art, dem Manne die Frau zu zeigen. Ihr saß gestern Abend, hie und da wie ein Schatten vorüberhuschend, der Schalk im Nacken. Eine köstliche Charge lieferte Herr Godeck, der Mann in Weiberkleidern, der die Strümpfe für die jungen Meder strickt und die Kinder — trocken legt. In kleineren Episoden bewährten sich die Damen Burger, Eckelmann, De Lank, Brejich und Bendfeldt, die Herren Köferl, Müller, Weger und Vanderstetten auf das Beste.

Von einigen kleinen Stockungen abgesehen, sprach man die oft holprigen, fast nie auf poetischen Werth Anspruch machenden Reime recht flüssig und gut pointirt.

Die Regie des Herrn Intendanten hatte für entsprechende musikalische Beigaben und für eine Reihe hübscher Bühnenbilder Sorge getragen; auch sonst war die Novität vornehm und geschmackvoll in Scene gesetzt. —D—

Im modernen Theater gab es gestern Abend wieder eine Premiere, indem das französische Lustspiel „Der Stellvertreter" von Busnach und Duval zur Aufführung gelangte. Das Stück behandelt die französische Ehegesetzgebung, wie sie seit dem Jahre 1898 in unserem Nachbarstaate in Geltung ist, in sehr heiterer Form. Es ist geschickt gemacht, namentlich zeigen die beiden ersten Akte eine von Scene zu Scene wachsende Steigerung der Handlung und ganz besonders der zweite Akt, der in einer Familienpension der Heilsarmee in Paris spielt, bildet den Glanzpunkt der Handlung. Der dritte Akt fällt gegen die beiden vorhergehenden etwas ab, doch ist das Stück im Ganzen genommen, als eines der besseren französischen Lustspiele zu bezeichnen. Gespielt wurde dasselbe von den einzelnen Darstellern ganz vorzüglich; es war vortrefflich einstudirt, und die bei einer ersten Aufführung sonst üblichen Kunstpausen traten nicht ein, es ging Alles Schlag auf Schlag. Die Hauptrolle lag in den Händen von Kathi Eisler, welche wir schon öfter als eine schätzenswerthe Kraft des Ensembles kennen gelernt haben; auch gestern schuf sie wieder eine Gestalt, die Fleisch und Blut hatte und der Beifall, der den Darstellern gezollt wurde, galt in erster Reihe ihr. Die Herren Wolf Hildebrandt und Georg Wächter sind gleichfalls lobend zu erwähnen, namentlich der Letztere, welcher auch die Regie führte, machte seine Sache ausgezeichnet; nicht minder Guido Herzfeld, der den „Pavian" auch in der äußeren Erscheinung sehr drastisch darstellte. Die übrigen Rollen sind nur Episodenfiguren und soll von denselben nur noch Marie Hüler als „Hauptmännin der Heilsarmee" genannt werden, die sich vorzüglich in das Ensemble einfügte. Die Inszenirung des Stückes war eine recht hübsche und der Beifall des Publikums, namentlich nach dem zweiten Akte, ein sehr reicher. Zu bedauern blieb nur der schwache Besuch des Theaters im Hinblick auf die ausgezeichneten Leistungen der Darsteller.

„Modernes Theater" im Apollotheater. Das zweite Gastspiel des Herrn Carl Schönfeld bringt Graf Leo Tolstois erschütterndes Werk: „Die Macht der Finsterniß" zur Wiederholung. Herr Schönfeld spielt wieder den Nikita, die übrigen Rollen sind in genau derselben Besetzung wie bei der Premiere. Der Anfang ist präzise 8 Uhr, das Ende um ½11 Uhr.

Concert Sarasate-Marx. Ueber die Künstlerin Frau Marx-Goldschmidt, welche am Freitag, 10. ds., Abends ½8 Uhr, im Casinosaal stattfindenden Concert Sarasate-Marx mitwirkt, schreibt die „Weserzeitung", Bremen: Frau Marx-Goldschmidt ist eine Pianistin von ganz hervorragender Bedeutung. Sie zeigt eine Vollendung der Technik, eine eben so mühelose Beherrschung der größten Schwierigkeiten, eine gleich geschmackvolle Behandlung des virtuosen Stiles, und sie weiß ihrem prächtigen Bechstein einen entzückenden Klangzauber abzugewinnen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 8. Jan. Im Abgeordnetenhause brachten die Nationalliberalen im Anschluß an die Erklärungen der Thronrede bezüglich der energischen Polenpolitik folgende Interpellation ein: „Welche Maßregeln beabsichtigt die königliche Staatsregierung zu ergreifen, um den Worten der Thronrede gemäß in den östlichen Provinzen dem Deutschthum die politische und wirthschaftliche Stellung zu erhalten, worauf es durch seine lange, unter der weisen Führung der hohenzollern'schen Fürsten geleistete Kulturarbeit gerechten Anspruch erworben hat, das Deutschthum zu pflegen und staatsfeindliche Bestrebungen abzuwehren und das Zurückdrängen der deutschen Sprache und Sitte zu verhüten?" — Nach dem „Posener Tageblatt" wird die Verlegung je eines Bataillons Infanterie nach Schrimm und Wreschen erfolgen. Diese Meldung wird von maßgebender Seite mit dem Hinzufügen bestätigt, daß sofort mit der Errichtung von Baracken begonnen wird und daß nach der Fertigstellung derselben voraussichtlich die Verlegung erfolgen dürfte.

* St. Etienne, 7. Jan. Nach einer heftigen Eifersuchtsscene hat der hiesige Conditor Tantole seine Frau durch einen Revolverschuß getödtet und die Leiche im Backofen verbrannt. Danach verübte er Selbstmord.

* Wien, 8. Jan. Der ehemalige österreichische Ulanen-Rittmeister Alexander von Carina wurde vom Landesgerichte nach zweitägiger geheimer Verhandlung wegen des Verbrechens der Spionage zu Gunsten Frankreichs zu 4½ Jahren schweren Kerkers, verschärft durch Fasten und hartes Lager, und zur Landesverweisung, da er nach Zengg in Kroatien zuständig ist, verurtheilt.

* Wien, 8. Januar. Die Zensurbehörde verbot laut Frankf. Zeitung die Aufführung des Stückes „Die größte Sünde" von Otto Ernst im Deutschen Volkstheater.

* Paris, 8 Januar. Marquis Ito wird am 23. d. M. von Neapel mit dem Postdampfer „Kautschau" der Hamburg-Amerika-Linie die Rückreise nach Japan antreten.

* Paris, 8. Jan. Das Gerücht, wonach ein Angestellter des Arsenals von Cherbourg die Pläne eines im Bau befindlichen Panzerschiffes gestohlen habe, wird vom Marineministerium als durchaus falsch bezeichnet. Mehrere Blätter behaupten jedoch, daß ein bisher unbekannt gebliebener Dieb die eiserne Kassette, in welcher die Pläne aufbewahrt wurden, gestohlen und ins Meer geworfen habe, wo sie von Tauchern gestern Nachmittag aufgefunden worden sei.

* Konstantinopel, 8. Januar. Die gestern unerwartet erfolgte Abreise des türkischen Botschafters in Rom, Raschid Bey, nach Rom soll mit der Erörterung der Tripolisfrage in der Auslandpresse zusammenhängen.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 8. Jan. Reuter's Bureau meldet aus Ngutu vom 6. Jan.: Die Buren ziehen sich auf der Grenze von Zululand zusammen. Eine Abtheilung steht dicht am oberen Umvungana, eine zweite Abtheilung passirte Nonwendi am Nachmittag und rückte gegen Inkandhla vor. Die Buren ziehen Erkundigungen bezüglich der Besatzungen in Halpmakaad und Pomeroy ein und sind, wie gemeldet wird, im Besitze von zwei Pompomgeschützen.

* * *

Argentinien und Chile.

* London, 8. Jan. Das Auswärtige Amt gibt bekannt: Die Mitglieder des Schiedsgerichts im Grenzstreit zwischen Chile und Argentinien legten dem Minister des Aeußern nahe, daß es die Entscheidung des Gerichtshofes beschleunigt, wenn die Untersuchungskommission sich an Ort und Stelle begäbe, um das um-

---

Er bestellte bei einem bekannten Chokoladenfabrikanten eine Schachtel mit „Knallbonbons" und ließ in jede Papierhülle einen kostbaren Edelstein legen. Am Neujahrstage nahm er sich einen Wagen und fuhr bei seinen Bekannten vor, um ihnen die üblichen Geschenke zu überreichen. Der Geliebten gab er die werthvolle Schachtel und zog sich dann zurück, damit sie das Vergnügen der Ueberraschung bis zur Neige koste. Zwei Tage später kam der Spanier wieder zu der Halbweltlerin: „Nun, liebe Freundin", fragte er, „waren meine Knallbonbons gut?" — „Knallbonbons? Du hast mir ja eine Schachtel mit kandirten Früchten geschenkt. Sie sind übrigens ausgezeichnet." — „Kandirte Früchte? Es waren doch Knallbonbons, und in denselben befanden sich Juwelen!" Da es aber doch kandirte Früchte waren, kam der Spanier zu der Einsicht, daß er die für die Geliebte bestimmten Juwelen einer Frau S . . geschenkt haben müsse. Frau S . . . . ist eine sehr achtbare Dame, und dem zerstreuten Spanier war der Irrthum umso peinlicher, als er in einen der Knallbonbons ein für die Geliebte bestimmtes Liebesbriefchen hineingeschmuggelt hatte. Aber Frau S . . ., und ihr Gatte hatten von den Juwelen auch keine Ahnung, und andere Freunde und Freundinnen, bei denen der Spanier herumfragte, ebensowenig. Jetzt hat die Polizei die Sache in die Hand genommen, da es sich offenbar um einen Diebstahl handelt. Es fragt sich nur, wer der Dieb ist!

MARCHIVUM

strittene Gebiet in Augenschein zu nehmen. Die Regierung stimmte dem Vorschlag zu, und ein Mitglied des Schiedsgerichts, Sir Thomas Holdich, reist in Begleitung der für die Erfüllung der Aufgabe nöthigen Beamten sofort nach Südamerika ab.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Berlin, 9. Jan. Die Morgenblätter melden aus Lissabon: Der Oberst Musino Albuquerque, früher königlicher Kommissar in Mozambique, hat sich heute erschossen. — Ueber den Selbstmord Albuquerque's wird noch gemeldet: Der mit dem Amt des Erziehers des Kronprinzen betraute A. verließ Nachmittags 5 Uhr den Turfklub, um eine Spazierfahrt zu unternehmen, und schoß sich im Wagen in's Ohr. Der Kutscher führte ihn nach dem Militärhospital, wo der Tod konstatirt wurde. Die Nachricht rief im Palais große Bewegung hervor. Der Grund des Selbstmordes wird darin gesehen, daß Albuquerque, der früher in hohen Kreisen sehr angesehen, jetzt dort in Ungnade fiel.

* Feodosa i. d. Krim, 9. Jan. Nachmittags wurde hier ein Erdstoß verspürt, welcher an mehreren Wohnhäusern Schaden anrichtete.

* Washington, 9. Jan. Präsident Roosevelt hat die Ernennung Paynes zum Generalpostmeister und Shaws zum Schatzsekretär vollzogen.

Zur Lage in China.

* Peking, 9. Jan. Reuter. An der Schlägerei in Niutschwang zwischen Matrosen des amerikanischen Kriegsschiffes „Vicksburg" und russischen Soldaten in Niutschwang nehmen auch Mannschaften der britischen Schaluppe „Algerien" auf Seiten der Amerikaner theil.

* Peking, 9. Jan. Mehrere hohe Beamte hatten heute im kaiserlichen Palast eine Audienz. Der Kaiser figurirte nur als Dekorationsperson, während die Kaiserin die Unterhaltung führte und den Kaiser, der melancholisch und theilnahmslos dasaß, völlig unbeachtet ließ. Besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß bei dem Empfange fremde Truppenabtheilungen anwesend waren. Die Kaiserin schien von der Nothwendigkeit einer versöhnlichen Politik überzeugt und erließ ein Edikt, in welchem befohlen wird, daß Tungfusian hingerichtet werden solle. Der Tartarmgeneral in Kansu soll das Urtheil vollstrecken. Yuanschikai, Liutunzi und Tschanschitung richteten eine gemeinsame Denkschrift an die Kaiserin, in der sie Tungfusian für die Ermordung der belgischen Missionare verantwortlich machen und dessen Hinrichtung empfehlen, bevor er einen Aufstand hervorgerufen und die Regierung in Schwierigkeiten mit den Fremden verwickelt habe. Die Haltung der Russen in Niutschwang ist einem Mißverständniß ihrerseits zuzuschreiben. Sie haben die britischen und amerikanischen Kanonenboote im Verdacht, daß sie sich dort in unfreundlicher Weise aufhielten, während die Konsule die Kanonenboote herbeigerufen hatten zum Schutze der dortigen europäischen Einwohner.

* * *

Zusammenstoß im Tunnel

* Newyork, 8. Jan. Ein Vorstadtzug aus Whiteplains fuhr im Tunnel der Newyorker Centralbahn in einen Passagierzug aus Connecticut, wodurch eine entsetzliche [Kat]astrophe herbeigeführt wurde. Man spricht von 17 Todten und 20 Verletzten. Grauenhafte Szenen spielten sich im dunklen Tunnel ab, da die Lokomotive des ersteren Zuges auf dem letzten Passagierwagen des letzteren Zuges lag und die Passagiere eingeklemmt und durch den Lokomotivendampf zu Tode verbrüht wurden. Umgekommen sind meistens Geschäftsleute aus Newyork, welche in New-Rochelle wohnen; darunter befindet sich auch der bekannte deutsche Juwelier Oskar Meyrowitz. Die Ursache des Unglücks scheint die Nichtbeachtung des Haltesignals seitens des Lokomotivführers des Connecticuter Zuges zu sein. Dieser, sowie das übrige Fahrpersonal und der Signalwärter wurden verhaftet.

* Newyork, 8. Jan. Die Tunnelkatastrophe ist darauf zurückzuführen, daß die Centralbahn trotz mannigfacher Anregung und behördlicher Aufforderung unterließ, den Betrieb im Tunnel elektrisch einzurichten, so daß derselbe häufig von dichtem Rauch und Dunst erfüllt, mithin die Unterscheidung der Signale schwierig war. Mehrere Personen wurden verhaftet, weil sie Todte und Verletzte beraubten.

* Newyork, 8. Jan. Nach den letzten Berichten kamen bei dem heutigen Eisenbahnunglück nur 15 Personen um.

* Newyork, 9. Jan. (Telegr.) Nach den letzten Meldungen beträgt die Zahl der beim Eisenbahnunglück Getödteten 17, die der Verwundeten 40.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für den lokalen und provinziellen Theil: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms.
für den Inseratentheil: Karl Apfel,
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Marktbericht vom 9. Januar. Stroh per Ztr. M. 3.— bis M. 4.—, Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 20—00 Pfg., Spinat per Portion 30—35 Pfg., Wirsing per Stück 0—10 Pfg., Rothkohl per Stück 20—00 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—00 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—9 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 4 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg. Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 12—20 Pfg., Birnen per Pfd. 15—25 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 8—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 3.00—3.50 M., Reh per Pfd. 0.75—1.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 0.00 M., Gans lebend per Stück 3—5 M., geschlachtet per Pfd. 75—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg.

Getreide.

Mannheim, 8. Jan. Die Stimmung war heute ruhiger, da Amerika im Preise etwas nachgab. Die Forderungen waren ziemlich unverändert. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 131—136, Südrussischer Weizen M. 128—142, Kansas M. 138½—139, Redwinter M. 139, La Plata M. —, feinere Sorten M. 139 bis 000, russischer Roggen M. 107—108, Mixed-Mais M. 117, La Plata-Mais M. 109, Russische Futtergerste M. 00—102, amerik. Hafer M. —, russischer Hafer M. 126—127, Prima russischer Hafer M. 134—143.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,71	2,34	2,22	2,14	2,09	2,02	
Hüningen	2,73	2,22	2,00	1,90	1,82		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,85	2,96	2,80	2,63	2,49	2,39	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,14	4,62	4,43	4,21	4,07		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,27	4,68	4,68	4,23	4,08		2 Uhr
Germersheim	5,78	4,39	4,59	4,14	3,98		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,74	4,25	4,50	4,30	4,06	3,85	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,70	2,03	2,22	2,24	2,07		V.-P. 12 Uhr
Bingen		2,67	2,85	2,88	2,71		10 Uhr
Kaub	2,55	2,17	3,38	3,42	3,22		2 Uhr
Koblenz		4,29	4,35	4,16	3,09		10 Uhr
Köln	4,70	4,90	4,95	4,86	4,56		2 Uhr
Ruhrort		4,65	4,68	4,64	4,38		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,05	4,38	4,59	4,41	4,18	3,98	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,70	1,54	1,53	1,43	1,34		V. 7 Uhr

A.W. Andernach in Beuel a. Rhein
Patent-Falztafeln „KOSMOS",
Asphalt-Isolirplatten, Asphalt-Dachpappen,
Holzcement, Lacke, Carbolineum.
Muster postfrei und umsonst. 64190

AMTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:
SALUTARIS
„TOILETTE-FETT-SEIFE
Unübertroffen für Haut- u. Teintpflege: Rein, mild, sparsam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M. 96458

Knöterich: Man nehme doch nur Apotheker Wagners gar. echt russischen Knöterich als best bewährtes Hausmittel gegen alle Katarrhe des Halses, der Luftröhre, der Lunge und der Stimmbänder. Cartons nur 50 Pfg. und 1 Mk. Zur Kräftigung Wagners Hämatogenpastillen Schachtel M. 1.50. Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1. 16979

Odol

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Sing-Verein
Sonntag, 12. Januar 1902, Abends 5 Uhr:
Bier-Probe.
17264 Der Vorstand.
Einführungen gestattet.

Mannh. Turnerbund Germania.
Gegründet 1885. Eingetragener Verein.
Turnhalle: Luisenschule nächst dem Tattersall, Eingang Seckenheimerstraße (durch's alte Schulhaus).
Uebungsabende: Dienstags u. Freitags, jeweils Abends von 8—9 Uhr Kürturnen, 9—10 „ Riegenturnen, und Turnen der Männerabtheilung.
Lokal: „Wilder Mann", (Gesellschaftszimmer, Litera N 2, 10.)
Anmeldungen beliebe man gefl. schriftlich an den Turnrath gelangen zu lassen oder an den Uebungsabenden in der Halle abzugeben.
17308 Der Turnrath.

„Feuerio"
Große Carneval-Gesellschaft in Mannheim. (Eingetragener Verein).
Donnerstag, 9. Jan. 1902, Abends 8 Uhr 11 Min.
II. Carnevalistische Sitzung
in den Lokalitäten des Habereck.
17302 Der 11er Rath.

Frisch eingetroffen:
Nordsee-Schellfische
Stockfisch
Astrachan-Caviar
Geschälte Senfgurken
Vollfetter Stangenkäse.
Johann Schreiber.

Tafel
Schellfische
Zander
Cabliau, Schollen
Soles, Rothzungen
lebende Hechte
lebende Karpfen
lebende Aale
lebende Schleien 1326
Alfred Hrabowski,
D 2, 15. — Telephon 2190.

Von heutiger Treibjagd ca. 600 große schwere
Waldhasen
M. 3.— per Stück
Jac. Schick
Großherz. Hoflieferant.
Hauptgeschäft B 1, 7a,
Filiale Friedrichsplatz.

Blutorangen
große süße Frucht.
Dürrobst
türk. Zwetschen, Apfelschnitz
Bordeaux-Pflaumen
Apricosen, Brünellen
gemischtes Obst.
Confituren, Marmelade
feine Mehle etc.
empfiehlt 17300
J. H. Kern, C 2, 11.

Schöne
Angelschellfische
in allen Größen.
Bratschellfische, Cabljau, Bratschollen, Grosse Schollen, Rothzungen, Seezungen, Steinbutt, Tafelzander Rothaugen, Barsche, Silberlachs, Nordsalm
frisch gewässerte
Stockfische
empfiehlt 17301
Louis Lochert
B 1, 1, am Markt.
Telephon Nr. 521.

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich H 4, 1, 2. St. 1110

Empfehle:
Prima holländ. Schellfische
Aal in Gelee in Dosen
Hering in Gelee in Dosen
feinster Wurstaufschnitt
div. feine Käse
geräucherten Lachs
Rollschinken
Bordeaux-Pflaumen
Edel-Birnen geschält
Brünellen
Pfirsiche
Kirschen
feine Gemüse- u. Obst-Conserven (Moltrier)
Murcia Orangen.
A. Kuhny,
G. Tangmann Nachf.
Tel. 324. Lamehstr. 15.

Schellfische
empfiehlt billigst 17297
Georg Dietz, G 2, 8, am Markt
Telephon 559.

Holl. Schellfische
Cabljaue, Schollen
Rothzungen
Soles, Turbots
Tafelzander
Karpfen, Hechte
Blutorangen
Spanische Orangen
Dtzd. 70 Pfg. 17298
Ph. Gund, D 2, 9, R 7, 27.

Reh
Ragout 40 Pf.
Braten 70 u. 80 Pfg.
Vorderschlegel 70 Pfg.
Rücken u. Schlegel v. 1 M. an.
Waldhasen
Ragout 60 Pfg.
Hasel- u. Birkwild
Wildenten, Schnepfen
Fasanen
Perlhühner
Welsche, Poularden
Brat- u. Fettgänse.
J. Knab, E 1, 5 Breitestr.

Collinistraße 10, 3. St., 4 Zimmer und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 2. St. lks. 17287

per Pfund
Pflaumen 18 Pf. | Dampfäpfel 55 Pf. | Apricosen 55 Pf.
Pflaumen Bordeaux 60 „ Marke „Dizel" | Dampfäpfel 70 „ fancy Las Gados | Apricosen 85 „ fancy Las Gados.
Obstmelangen 20 Pf., 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf., 65 Pf., 85 Pf.
Birnschnitze italiener 16 Pf. | Birnen californ fancy Las Gados 80 Pf. | Apfelschnitze 38 Pf. 17281
Kirschen, Gaiberger; Nüsse, franz. Marbots; Datteln, Hallowie; Feigen, Sizilianer, allerfeinste.
Walzen-Mehle, 5 Pfd., Nr. 00 16 Pf., Nr. 0 15 Pf., Nr. 1 14 Pf., Nr. 3 13 Pf.
Johann Schreiber.

Ziehung garantirt
24. u. 25. Januar 1902
Nächste Grosse Badische Invaliden
Geldlotterie
d. Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen.
2288 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug
im Betrage von
Mk. 42000
Haupttreffer Mk. 20 000
1 Hauptgew. Mk. 20 000
1 Gew. baar M. 5000
2 Gew. baar „ 2000
4 Gew. baar „ 2000
20 Gew. baar „ 2000
100 „ „ „ 2000
200 „ „ „ 2000
560 „ „ „ 2800
1400 „ „ „ 4200
Loose à 1 Mark.
11 Loose à 10 Mark.
Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
Nachnahme erhöht das Porto
empfiehlt
J. Stürmer,
Generaldebit
Strassburg i/E.
In Mannheim bei: M. Herzberger, A. Schmitz, M. Hahn & Cie., G. Hochschwender, J. M. Ruslin, M. Borgemeister, Exp. N. Mannh. Volksblatt, in Mannheim bei: H. Transier, A. Kremer, G. Jäger, Wilhelm Wolff, L. Levi, W. Pfaff; in Heidelberg: J. F. Lang Behm.

L 14, 13. Ring.
Hübsche Parterre-Wohnung von 6 Zimmer, Bad etc. per 1. April zu vermiethen. 17289

O 4, 15 Il. Laden mit anstoßendem Magaz. per 1. April od. früh. z. v. 17286

Tullastraße Nr. 18.
Großer u. heller Souterrain-Raum per sofort zu vermiethen. Näheres b. Baumeister Zucker-Michels, R 7, 28. 17290

Die Kanalbau-Unternehmung
Bouquet & Ehlers
Bureau: B 5, 4 Telephon 502
empfiehlt sich zur Ausführung von
Hausentwässerungen, 17309
Closetanlagen,
Badeeinrichtungen,
Gas- und Wasserleitungen.

Zur gefl. Beachtung! 17080
MAGGI-Würze soll nicht mitgekocht werden, sondern ist erst beim Anrichten zuzufügen. In Originalfläschchen von 35 Pfg., nachgefüllt für 25 Pfg., Jedermann bestens empfohlen von Phil. Gund, Hofl., D 2, 9, Fil. R 7, 27.

Holländer Angel-
Schellfische
große per Pfund 40 Pfg.
mittel „ „ 35 „
in allerfeinster Waare soeben eingetroffen. 17275
Carl Müller,
R 3, 10. B 6, 6. R 6, 6.
Telefon 1811.

Frische
Schellfische
treffen heute ein, bei 17304
Herm. Hauer Nachf.
O 2, 9. Telefon 524.

Stallung für 4—5 Pferde sowie Heu- u. Haferspeicher z. vm. Heu und Stroh zu verkaufen. 1110 H 4, 20, 2. St.

„Trockne mit Luft."
Neuestes Haartrocken-Verfahren beim Damen-Kopfwaschen mit elektrischem „Trocken-Apparat".
Aerztlich empfohlen.
Keine schädl. Haarröstorei wie mit allen anderen Systemen. Der erste Apparat hier. 92716
Separater Damen-Salon.
Gebr. Schreiner
Herren- u. Damen-Friseure
D 2, 14,
gegenüber Deutscher Hof.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der franz., engl., ital. u. span. Sprache, sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der Musik. Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Karl Keller,
H 3, 1 Uhrmacher H 3, 1.

Patente
Gebrauchsmuster, Waarenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen
H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr.
Centrale: Berlin N.W.6.
Gegründet 1882.
18128

Reelle Gelegenheit.
Ein Möbel- und Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Beamten und Privatleute Möbel und complette Aussteuer, Wäsche unter Garantie für Solidität der Waaren bei monatlicher oder vierteljähriger Ratenzahlung, ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises. Offerten werden unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt und sind unter Nr. 16821 an die Exped. d. Bl. zu richten.

„Schweyer's Kitt".
prämiirt mit der gold. Medaille Paris, anerkannt seit 16 Jahren als das beste Binde- u. Klebemittel für zerbroch. Gegenst., ist zu haben in Flacons à 30 u. 50 Pfg. bei: Gustav Spangenberg; G. Gummich, Drogerie Waldhorn, D 3, 1; Th. von Eichstedt, Medic.-Drog. z. rothen Kreuz, N 4, 12, Gbm. Merkin, Mannheimer Spielwaarenhaus, Strohmarkt. 14198

Specialität nur für Herdefeuerung
empfiehlt sich 10004
L. Gross,
Ofensetzer, Große Merzelstraße 44.

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 6. Donnerstag, 9. Januar 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Stammrollen betr.

Nr. 3 M. An die Gemeindebehörden des Bezirks: Zufolge Wahrnehmung bei der Prüfung der Stammrollen sehen wir uns veranlaßt, die Gemeindebehörden bei der bevorstehenden Neuaufstellung beziehungsweise Ergänzung der Stammrollen wiederholt ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die am Schlusse der Ziffer 3 lit. a des Abschnittes VI der jetzt **nicht mehr** in Geltung befindlichen Verordnung vom 28. Oktober 1875 (Gesetz- und V.-Bl. S. 161) vorgeschriebene Benachrichtigung **badischer** Gemeindebehörden nach der nunmehr zum Vollzug des § 44 der Wehrordnung vom 22. November 1888 erlassenen Verordnung vom 13. Dezember 1888 gemäß Abschnitt VI Ziffer 3 lit. a daselbst in Wegfall gekommen ist.

Es haben hiernach die früher zwischen den einzelnen Gemeindebehörden üblichen sogenannten **Ueberweisungen** fernerhin zu **unterbleiben**, und ist nach Abschnitt VI Ziffer 4 der Verordnung vom 13. Dezember 1888 eine **Anfrage bei der Heimathsbehörde** etc. nur dann zu stellen, wenn bei Anmeldung außerhalb der Gemeinde Geborener sich über deren Angaben Zweifel ergeben. Ersuchen an **außerbadische** Behörden sind jedoch auch in diesem Falle zu unterlassen und wäre hierwegen hierher Vorlage zu erstatten.

Der Eintrag in die Stammrolle hat in der Regel nur auf Grund der bei der **Anmeldung** nach Abschnitt VI Ziffer 4 oben genannter Verordnung zu machenden Angaben und des bei diesem Anlaß gemäß § 25 Ziffer 5 der Wehr-Ordnung zu übergebenden Geburtszeugnisses beziehungsweise der Geburtsliste zu erfolgen. 662

Die Kenntnißnahme von dieser Verfügung ist anher anzuzeigen.

Mannheim, den 1. Januar 1902.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
Frech.

Bekanntmachung.

Das Ersatzgeschäft pro 1902 hier
die Aufstellung und Führung der Stammrollen betr.

(1) No. 1 M. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt gemäß Art. IV. der V.-O. Gr. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1888 in der Fassung der Anlage 5 zur Verordnung vom 30. Oktober 1894 (Ges. u. V.-O.-Bl. S. 427 bezw. S. 193 ff. der Anlagen) unverzüglich durch öffentlichen Anschlag, durch öffentliche Blätter oder auf andere ortsübliche Weise die Aufforderung zur Anmeldung zur Stammrolle nach dem im genannten Artikel angegebenen Formulare ergehen zu lassen und **Beurkundung hierüber i. St. der Stammrolle anzuschließen.**

Die Anmeldungen haben vom **15. Januar bis 1. Februar** zu erfolgen und müssen die im Artikel IV. Ziffer 4 bezeichneten Angaben enthalten. **Militärpflichtige des Jahrgangs 1882, welche nicht am Anmeldeort geboren sind, haben bei der Anmeldung ein Geburtszeugniß zu übergeben,** welches den Beilagen der Stammrolle anzuschließen ist. Derartige Geburtszeugnisse werden von den die Standesbücher führenden Behörden unentgeltlich ausgefertigt.

Militärpflichtige älterer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine vorzuzeigen.

Ueber jede Anmeldung ist eine Bescheinigung zu ertheilen, und zwar bei den Pflichtigen älterer Jahrgänge auf der Rückseite des Losungsscheines, bei denjenigen des laufenden Jahrganges auf einem besonderen Blatte. Dabei ist jeder Pflichtige auf die Vorschriften über An- und Abmeldung zur Stammrolle (§ 25 der Wehrordnung, insbesondere Ziffer 9 und 11) aufmerksam zu machen.

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind, **sogleich** in eine nach Formular 1. der gen. Verordnung zu führende **Anmeldeliste** nach der Reihe der Anmeldungen einzuschreiben. Hinsichtlich der in den Geburtslisten Eingetragenen sind die Angaben über Stand, Wohnort u. s. w. in den betreffenden Rubriken der Geburtsliste nachzutragen.

Bei der Anmeldung sind sämmtliche Militärpflichtige auf die Vorschriften bezüglich der Anzeige **von Gebrechen** (§ 65 Ziff. 6 Wehrordnung) und der **Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung** (§ 63[1], § 32 W.-O.) ausdrücklich aufmerksam zu machen; über etwaige Angaben ist ein Protokoll aufzunehmen, welches, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bei Vorlage der Stammrolle anzuschließen ist; Reklamationsgesuche sind durch genaue und eingehende Beantwortung der in Anl. 11. der W.-O. verzeichneten Fragen zur Beschlußfassung vorzubereiten.

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so **rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Erhebungen gemacht werden können. Verspätet einkommende Gesuche müßten unter Umständen unberücksichtigt bleiben. Nach dem Musterungsgeschäft** können Reklamationsgesuche **nur dann** vorgebracht werden, wenn der Grund der Reklamation **erst nach der Musterung** entstanden ist (§ 63 Ziff. 7 W.-O.).

Wer an einem **sichtbaren Gebrechen** (Schwerhörigkeit, Epilepsie, Stottern etc.) zu leiden behauptet, **hat drei glaubwürdige Zeugen namhaft zu machen, geeigneten Falls auch ärztliche Zeugnisse** vorzulegen.

In der Zeit **vom 1. bis 15. Februar** hat sodann der Gemeinderath die Stammrolle für das Jahr 1882 nach Schema 6 W.-O. zu fertigen und die Stammrollen früherer Jahre zu ergänzen; in letzteren sind insbesondere auch die Spalten 9 und 10 auszufüllen, **im Falle der Nichtanmeldung** mit „nein!"

Wegen der dabei einzuhaltenden Formalitäten verweisen wir auf Artikel VI der mehrerwähnten V.-O. und bemerken noch weiter:

1. **Gestorbene**, für welche eine **standesamtliche Todesbeurkundung oder eine diesseitige Mittheilung vorliegt, sind nicht** in die Stammrolle aufzunehmen; in der **Geburtsliste ist hierüber ein Vermerk zu machen.**

2. In Rubrik „Bemerkungen" sind künftighin nur noch diejenigen Strafen des Pflichtigen genau einzutragen (Datum, strafende Behörde, Straftat und Strafe), über welche nach der Verordnung des Bundesraths vom 16. Juni 1882 und 9. Juli 1896 betr. **die Einrichtung von Strafregistern etc.** und nach der **badischen** Strafregisterordnung vom 28. Nov. 1896 Strafnachrichten ertheilt werden. Zur Ermittelung der Bestrafungen ist von den den Bürgermeisterämtern zugegangenen Strafnachrichten Einsicht zu nehmen und **überdies jeder Meldende** über etwa schon erlittene Strafen zu befragen. Sonstige **Angaben, welche zur Beurtheilung des Lebenswandels von Bedeutung sind**, sind gleichfalls aufzunehmen. Der Beruf ist in Spalte 6 **möglichst genau zu bezeichnen und ist z. B. anzugeben**, ob der Militärpflichtige ein Bau- oder Maschinenschlosser, Beschlagschmied ist; bei Musikern ist anzugeben, welches Instrument dieselben spielen, bei Landwirthen und Knechten, ob dieselben pferdekundig sind.

Die Stammrollen der beiden Vorjahre sind durch Eintrag der **Bestrafungen etc. vor der Vorlage** anher zu ergänzen.

3. Bei **Ausgewanderten** ist anzugeben, ob und wann sie **mit oder ohne** Erlaubniß das **Reichsgebiet** verlassen haben, ersterenfalls auch Datum und Nr. der Verfügung sowie die Behörde, welche die **Auswanderungserlaubniß** ertheilt hat.

4. Bei den **zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst Berechtigten** ist Ort und Datum der Ausstellung des Berechtigungsscheines, sowie die **etwa schon ertheilte** Zurückstellung zu vermerken.

5. Bei den bereits zum Heer Eingetretenen ist Tag des Eintritts und Truppentheil einzutragen.

Sämmtliche Stammrollen sind vom Gemeinderath unter Beurkundung der Richtigkeit der Einträge abzuschließen und sodann auf 15. Februar 1902, unter Anschluß der erforderlichen Beilagen (Artikel VII) hierher vorzulegen.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe ihrer Militärpflichtjahre **ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen**, haben dies sowohl bei dem Gemeinderath des Ortes, wo sie in die Stammrolle aufgenommen wurden, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort dem dortigen Gemeinderath **spätestens innerhalb 3 Tagen** unter Vorlage des Losungsscheines zu melden. Bei der Abmeldung ist der Losungsschein mit dem Abmeldevermerk unter Angabe des Ortes „wohin" zu versehen und den noch nicht im Besitz eines Losungsscheines befindlichen Militärpflichtigen Bescheinigung mit den gleichen Angaben zu ertheilen. Ueber die erfolgte Abmeldung wird in der Stammrolle zu der Rubrik „Bemerkungen" die Notiz „abgemeldet nach" aufgenommen, über den Neuangemeldeten dagegen alsbald ein Eintrag in die Stammrolle des betr. Jahrgangs gefertigt.

Melden sich Pflichtige, welche über die **Abmeldung an ihrem früheren Aufenthaltsort eine Bescheinigung nicht besitzen, so sind sie zur unverzüglichen nachträglichen Abmeldung zu veranlassen.**

Ueber jede im Laufe der Jahre erfolgende An- und Abmeldung ist **unverzüglich** hierher Anzeige zu erstatten unter Benutzung der hierfür vorgeschriebenen **Formulare**. Personen, welche sich nicht oder nicht rechtzeitig an- bezw. abmelden, sind alsbald zur Bestrafung hierher anzuzeigen.

Die Kenntnißnahme von dieser Verfügung ist binnen 8 Tagen anher anzuzeigen.

Mannheim, 1. Januar 1902. 660

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
Frech.

Bekanntmachung.

Den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.

Nr. 5 M. Bei der Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige **laufen** zahlreiche Gesuche um Zulassung zum **Einjährig-Freiwilligendienst** verspätet **oder** unvollständig ein.

Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst nicht vor vollendetem 17. Lebensjahr nachgesucht werden kann und spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres (d. h. 1. April desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Pflichtige das 20. Lebensjahr erreicht) erlangt sein muß.

Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungs-Commission nachgesucht, in deren Bezirk der Wehrpflichtige **gestellungspflichtig** ist (d. h. seinen dauernden Aufenthalt hat).

Die im Großherzogthum **Baden** Gestellungspflichtigen haben ihre Gesuche an die **Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige in Karlsruhe** zu richten.

Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich bei der bezeichneten Prüfungs-Commission **spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres** schriftlich zu melden.

Dieser Meldung ist beizufügen:

a) ein Geburtszeugniß;
b) ein Einwilligungs-Attest des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen activen Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. **Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.**
c) ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Zöglinge von höheren Schulen durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeiobrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist.

Sämmtliche Papiere sind in Original einzureichen.

Außerdem bleibt **die wissenschaftliche Befähigung** für den Einjährigendienst noch nachzuweisen. Dies kann entweder durch Beibringung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungs-Commission **geschehen.**

Mannheim, den 1. Januar 1902. 659

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
Frech.

Bekanntmachung.

Ortspolizeiliche Vorschrift,

das polizeiliche Meldewesen in Schriesheim betr.

No. 2066 II. Auf Grund des § 49 P.Str.G.B., § 10 vergl. mit § 9 der Verordnung vom 8. Mai 1888, „**das polizeiliche Meldewesen betreffend**," wird unter Zustimmung des Gemeinderaths für die Gemeinde Schriesheim ortspolizeilich vorgeschrieben:

§ 1.

Jeder in dem Gemeindebezirk erfolgende Einzug und jeder Auszug ist spätestens 3 Tage nach seinem Beginn schriftlich bei dem Bürgermeisteramt nach untenstehendem Formular anzuzeigen:

a) **von dem Besitzer des Wohnhauses** oder dem von ihm oder für ihn aufgestellten Verwalter bezüglich des Ein- oder **Auszugs**, welcher
   1. ihn selbst und seine mit ihm wohnenden Angehörigen,
   2. die übrigen in seinem Haushalt wohnenden Personen, wie Dienstboten, Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Schlafleute, **Pfleglinge**,
   3. seine Miether,
   4. die in dem Haushalte des Miethers wohnenden Personen, wie Angehörige, Dienstboten, Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Pfleglinge und die von dem Miether aufgenommenen Schlafleute, Aftermiether und deren Angehörige, soweit alle diese Personen mit dem Miether zugleich ein- oder ausziehen, berührt:

b) **von dem Miether** bezüglich jedes Ein- oder Auszugs der mit ihm wohnenden Familienangehörigen, Dienstboten, Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Pfleglinge, Aftermiether, Schlafleute, welcher mit seiner eigenen Wohnungsveränderung nicht zusammenfällt.

Kinder unter 14 Jahren können außer Betracht bleiben.

Für jede Person ist die Anzeige auf eine besondere Impresse zu schreiben. Nur bei Meldungen, die sich auf ein Familienhaupt beziehen, können Ehefrauen und Kinder auf das gleiche Blatt geschrieben werden.

Die Anzeigen sind von der Ortspolizeibehörde alphabetisch nach dem Namen der Angezeigten geordnet aufzubewahren.

§ 2.

Die Anmeldeformulare werden auf **dem Rathhause unentgeltlich** abgegeben.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden gemäß § 49 P.Str.G.B. an Geld bis zu 20 M. bestraft.

Wer bei Erfüllung der Meldepflicht zur Täuschung der Behörde falsche Namens- oder andere falsche Angaben macht, wird an Geld bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Vorstehende ortspolizeiliche Vorschrift wurde mit Erlaß Großh. Herrn Landeskommissärs dahier vom 18. Dezember 1901 No. 6719 für vollziehbar erklärt.

Mannheim, den 4. Januar 1902.

Großh. Bezirksamt:
Zoeller. 723

Bekanntmachung.

Die Nachweisungen über die Regiearbeiten betr.

Nr. 1247 I. An die Ortspolizeibehörden des Landbezirks:

Wir bringen den Ortspolizeibehörden hiermit in Erinnerung, daß **spätestens bis zum 20. ds. Mts.** die bei ihnen für die Monate Oktober, November, Dezember 1901 eingekommenen Nachweisungen über die während dieser Zeit ausgeführten **Bauarbeiten (Regiebauarbeiten, ausgenommen die Regiebauarbeiten der Gemeinden)** mit der ausdrücklichen Beurkundung hierher vorzulegen sind, daß weitere Bauarbeiten der gedachten Art dortselbst nicht bekannt sind.

Mannheim, 3. Januar 1902.

Großh. Bezirksamt:
Reff. 724

Bekanntmachung.

Meldung der zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten betr.

Nr. 4 M. Nachstehend bringen wir die Bestimmung des § 93, Ziff. 9 der Wehrordnung besonders zur Kenntniß der Betheiligten:

„Beim Eintritt in das militärpflichtige Alter haben sich die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten, wenn sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß § 89, Ziff. 3 die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst bei der Prüfungs-Kommission nachgesucht haben, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, bezw. unter Vorlegung des Befähigungszeugnisses zum Seesteuermann zu **melden** und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Militärpflichtige, welche dieser Meldung **spätestens bis 1. Februar** d. Js. nicht nachgekommen sind, haben gemäß § 33 Reichsmilitärgesetz, § 26 Ziff. 4, 5, Ziffer 7 Wehrordnung Geldstrafen bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen."

Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden angewiesen, diese Verfügung alsbald in ortsüblicher Weise bekannt zu geben und den Vollzug anzuzeigen.

Mannheim, 1. Januar 1902.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim
Frech. 656

Bekanntmachung.

Das Ersatzgeschäft pro 1902 betr.

Nr. 2 M. Die Herren Bürgermeister des Bezirks als Standesbeamte werden aufgefordert, gemäß Artikel III der Verordnung Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1888 „die Wehrordnung betr." (in der Fassung der Anlage 5 zur Verordnung vom 30. Oktober 1894) (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 427 bezw. S. 193 der Anlagen) **alsbald aus dem** Sterberegister eine Zusammenstellung aller im Jahre 1901 in der Gemeinde gestorbenen männlichen Personen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, genau nach dem in den gen. Artikel angegebenen Rubriken anzufertigen **und bis längstens 15. Januar l. J. die erste** Abtheilung dem **Gemeinde**rath vorzulegen und die **zweite** hierher einzusenden.

Sind Sterbefälle der bezeichneten Art nicht vorgekommen, so ist **Fehlanzeige** zu erstatten.

Auf den gleichen Zeitpunkt haben die Standesbeamten den **Gemeinderäthen** einen Auszug aus dem Geburtsregister des um 17 Jahre zurückliegenden Kalenderjahres 1885 **zu übergeben**, enthaltend alle Eintragungen der Geburtsfälle von Kindern männlichen Geschlechts, und wird wegen des Näheren auf Artikel II **gen. Verordnung** verwiesen. 661

Mannheim, 1. Jan. 1902.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim.
Frech.

Bekanntmachung.

Das Klassifikationsverfahren betr.

Nr. 6 M. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Mannschaften der **Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve,** sowie **ausgebildete Landsturmpflichtige des zweiten Aufgebots**, welche auf Grund des § 129 der Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 Anspruch auf Zurückstellung hinter die letzte Jahresklasse ihrer Waffe und Dienstklasse Anspruch machen, ihre Gesuche **alsbald** bei dem Gemeinderath ihres Wohn- bezw. Aufenthaltsortes einzureichen haben. Die Gemeinderäthe haben die Gesuche gemäß § 129 der Wehrordnung zu prüfen und mit **ausführlichem Bericht,** welcher die in diesem Paragraphen verlangten Angaben enthalten muß, **umgehend** dem Bezirksamte vorzulegen. **Ueber die eingereichten Gesuche** wird von der verstärkten Ersatzkommission im Anschluß an das Musterungsgeschäft entschieden. 658

Mannheim, 1 Jan. 1902.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim.
Frech.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche in Seckenheim betr.

Nr. 1084 I. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Seckenheim nur noch auf wenige Stallungen beschränkt ist, werden die mit unserer Verfügung v. 21. Oktober 1901 gemäß § 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 (Ges. und Verordnungsbl. 1896 S. 1 ff.) angeordneten Sperrmaßregeln mit der Maßgabe aufgehoben, daß bis auf Weiteres die mit unserer Verfügung vom 14. Okt. 1901 auf Grund des § 57 u. 58 der vorgenannten Verordnung getroffenen Anordnungen in Kraft bleiben.

Hiernach darf auch aus den nicht verseuchten Beständen der Gemeinde Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) während der Dauer der Seuche nur auf Grund **eines thierärztlichen Zeugnisses**, welches die Seuchenfreiheit des betr. Thieres bescheinigt, ausgeführt werden. Nur für solche Thiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens 5 Tage in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befinden, in welcher die Untersuchung erfolgte.

Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zwecke alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugniß ausstellen. Das Zeugniß des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Ferner wird der Austrieb und das Tränken an gemeinsamen Brunnen aller gewöhnlich im Stalle gehaltenen Thiere (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) sofern dieselben nicht dauernd auf der Weide sich befinden, untersagt. 725

Das Verbot des Tränkens erstreckt sich auch **auf sonstige gemeinsame Tränkplätze** (fließende u. stagnirende Gewässer rc.)

Mannheim, 8. Jan. 1901.

Großh. Bezirksamt:
Heinze.

Handelsregister.

Zum Hand.-Reg. Abth. B. Bd. I, O.-Z. 3, Firma Badische Bank in Mannheim, wurde eingetragen: Alexander Neustadt und Jakob Speyer sind aus dem Vorstande ausgeschieden. Hermann Waller in Mannheim und Julius Wagenmann in Mannheim sind zu Mitgliedern des Vorstandes, Carl Bormuth in Mannheim ist zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes bestellt.

Die Prokura des Carl Bormuth ist erloschen. 721

Mannheim, 7. Januar 1902.

Großh. Amtsgericht I.

Technikum Strelitz
in **Mecklenburg.** [illegible]
Ingenieur-, Techniker- u. Werkmeister-[illegible]
Maschinen- u. Electrotechnik
Hoch- u. Tiefbau.
Tischlerei. — Tägl. Eintritt

Bekanntmachung.

Nr. 2901. Wir bringen zur Kenntniß der Almendgenußberechtigten von Neckarau, daß am **Dienstag, 14. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr** im Rathhaus in Neckarau die Vertheilung erledigter Almendgenußloose vorgenommen wird.

Zu dieser Tagfahrt werden diejenigen, welche glauben, zum Einrücken in den Almendgenuß oder zum Vorrücken von der II. in die I. Almendklasse berechtigt zu sein, hiermit eingeladen.

Mannheim, 3. Januar 1902.

Commission für Fuhr- und Guts-Verwaltung:
Ritter.

12284 Buich.

Bekanntmachung.

Aufstellung des Karoussels pro 1902 betr.

Der Platz zur Aufstellung und zum Betrieb eines Karoussels auf den Josefs-, Johannis-, Michaelis-Markt und Kirchweihe (Martini) 1902, sowie zu dem von Tausenden besuchten Rosenfest (Pfingsten) wird am

Montag, den 20. Januar, Nachmittags 4 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden. Beim Zuschlag ist sogleich ein Haftgeld zu entrichten.

Schwetzingen, 4. Januar 1902.

Bürgermeisteramt:
Haefner.

17276 Dreikluft.

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt:
Eine Pferdedecke. Geld.

MARCHIVUM

Vergebung von Dung.

Das Ergebniß von Dünger auf dem Schlacht- und Viehhof vom 1. Januar bis 31. Dezember 1902 im Gewicht von etwa 54000 Zentner soll an den Meistbietenden vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Montag, den 13. ds. Mts., Vormittags ½10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Die Eröffnung erfolgt unter Anwesenheit der erschienenen Submittenten. Der Preis versteht sich Eisenbahnwagen ab Viehhof und ist für 50 kg zu stellen. Der Berechnung wird das auf unserer Waage ermittelte Gewicht zu Grunde gelegt.

Die weiteren Bedingungen für die Abgabe des Düngers können auf dem diesseitigen Sekretariat eingesehen werden. 17228

Mannheim, 6. Januar 1902.

Die Direktion des Städt. Schlacht- u. Viehhofs.
Fuchs.

Versteigerung.

Am 17188

Montag, den 13. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr

werden im städtischen Schlacht- und Viehhof gegen Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

a) Ein alter, vierräderiger eiserner Dungwagen,
b) Ca. 600 besterhaltene Salzsäcke,
c) Verschiedene alte Pferdegeschirre, Kummete, Rückengeschirre u. s. w.),
d) Je ca. 10 Zentner alter Eisendraht, Eisen u. Seile.

Die Gegenstände können jederzeit angesehen werden.

Mannheim, 8. Januar 1902.

Die Direction des städt. Schlacht-Viehhofes:
Fuchs.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemarkung Weinheim belegene, im Grundbuche von Weinheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Josef Deichgar, Mechaniker und Mühlenbauer, z. Zt. in Frankfurt a. M. eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück:

Lgb.-No. 1222b: 2 ar 85 qm Hofraithe, 78 qm Hausgarten, zusammen 3 ar 63 qm im Gewann „Hopfenacker an der Bergstraße".

Auf der Hofraithe stehen:
a. eine zweistöckige Werkstätte mit Kniestock, Wohnung u. Balkenkeller,
b. ein einstöckiger Schopf, ctd. No. 1222a, abgsch. No. 1223a

Anschlag . . . M. 12000.—

am:

Dienstag, 14. Januar 1902, Nachmittags 2 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Bez. IV No. 96, in Weinheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Oktober 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Weinheim, den 7. Januar 1902.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Strübe.

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 1930.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Bäcker, Holz-Bildhauer, Friseure, Barbiere, Bohrer, Stoßer, Glaser, Rahmenmacher, Bauschlosser, Schneider, f. Stücke, Schreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Wagner.

Lehrlinge.
Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Kupferschmied, Mechaniker, Tapezier, Uhrmacher.

Ohne Handwerk.
Colporteure, landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. Köchin, Handarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschaftsköchin, Lehrmädchen, Zimmermädchen f. Hotel und Herrschaft, Kindermädchen, Maschinen-Näherin, Monatsfrauen, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen:
Maurer, Spengler, Zimmermann.

Lehrlinge:
Buchbinder, Schreiner.

Ohne Handwerk:
Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fuhrknecht, Portier.

Weibl. Personal
Haushälterin.

Patent-Anwalt amtl. vereidigter
Kleyer Karlsruhe
Tel. 1303 Kriegstr. 73 (Baden)
86846

Bekanntmachung.

Freitag, 17. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr

versteigern wir an Ort und Stelle die **Ausputzweiden** der im letzten Jahre gestümmelten Weidenbäume in der Gemarkung Neckarau.

Zusammenkunft am Stephanienbrückchen bei der Dollache.

Mannheim, 7. Januar 1902.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 17232

Bekanntmachung.

Dienstag, 14. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr

versteigern wir in der Farrenhaltung im Käferthal 3 zur Zucht untauglich gewordene 17231

Ziegenböcke.

Mannheim, 7. Januar 1902.

Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Abbrucharbeiten

mit Uebernahme aller Materialien auf dem Gräfl. v. Berckheim'schen Hofgut 17209

Rosenhof bei Ladenburg

sollen öffentlich verdungen werden.

Bedingungen sind beim Gräfl. von Berckheim'schen Rentamt Weinheim und bei Pächter Schowalter Rosenhof einzusehen. Offerten sind bis zum 20. Jan., Vormittags 11 Uhr auf dem Gräfl. von Berckheim'schen Rentamt einzureichen, woselbst die Angebote in Gegenwart der Submittenten geöffnet werden unter Zuschlagsertheilung.

Frankfurt a. M., 7. Jan. 1902.

Wilh. Theod. Schmidt,
Architekt, Brönnerstr. 23.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Montag, 20. Januar 1902, Morgens 8 Uhr,

werden **1500 Stück** alte, eichene **Eisenbahnschwellen** u. **Abfallholz** in schicklichen Parthien zunächst auf dem Lagerplatze bei der Briquett-Fabrik „Stachelhaus und Buchloh", dann bei dem zweiten Einfahrtsthor z. Centralgüterbahnhof, hierauf südlich beim Rheinzollhof und zuletzt in der Nähe des Milchverladeplatzes im Personenbahnhof öffentlich versteigert. 17254

Mannheim, 6. Januar 1902.

Bahnbauinspector.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 10. Januar 1902, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, evtl. am Pfandorte

Büffet, Spiegelschrank, Diwan, Kleiderschränke, Theken, Regale, Stoffe, Nähmaschinen, Betten, Chiffonier, Spiegel, Sopha, 1 Waschmaschine, 1 Pferd, 1 Dynamomaschine, ca. 500 forlene Dielen, Kommode, Sekretär, Schreibtische, Hobelbänke, 1 Parthie Flaschenweine (Pfälzer-, Rhein- u. Mosel, Schaumweine u. Champagner etc.), 3 Faß Weinwein, 1 Faß Essig, sowie sonstige Gegenstände

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 17306

Mannheim, 9. Januar 1902.

Koster,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 10. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr

werde ich am Pfandort, Zusammenkunft b. langer Kötterweg 27, **3 Bauhütten, 100 Gerüstdielen, 2 Handkarren, 100 Gerüststangen und 1 Rest Kalk.**

Am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 1 Bandsäge, versch. Weine u. Branntweine, Nähmaschinen, Cigarren, Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Sophas und sonstige Gegenstände aller Art im Vollstreckungswege, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 17296

Mannheim, 9. Jan. 1902.

Schneider,
Gerichtsvollzieher,
Riedfeldstr. 24.

Oeffentliche Versteigerung.

Am
Freitag, 10. Jan. 1902, Vorm. 11 Uhr

werde ich in der Lagerhalle der Firma Schuuk & Cie. dahier **Lit. N 1 No. 4 (Kaufhaus)** 17274

15 Ballen Hopfen,
(Brutto 769,5 kg)

gemäß § 373 H.-G.-B. auf Rechnung dessen, den es angeht, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 6. Jan. 1902.

Schmitt,
Gerichtsvollz. in Mannheim
D 4, 11.

Masken

Zum Gesindeball.
Zwei schöne
Damenmasken
zu verleihen. 1155
F 5, 22, 2. Stock.

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.

Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.

Deutsch für Ausländer.

Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**

Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.

Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 85885

Franzose (Kaufm.)
f. Unterr. in Corr. u. Convers. ges. Off. A. H. 100 Ludwigshafen postlag. 17279

Lehrer, im Ausland gewesen, ertheilt Unterricht in Latein, Franz. und Mathematik. Billige Preise. Offerten unter Nr. 944 an die Exped. d. Bl.

English Lessons.
Specialty: 16680
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 5, 1.

Stud. Phil. ertheilt Nachhilfe.
Näheres Expedition. 673

Englisch.
Grammatik, Convers. u. **kaufm. Correspondenz** ertheilt e. engl. Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Off. unter N. 1064 an die Exped.

Gebild. Engländer
seit 4 Jahren als Sprachlehrer thätig, ertheilt Unterricht in der **engl. u. schwedischen** Sprache. **Bester Erfolg garantirt.** Uebersetzungen werden schnell u. billig ausgeführt. Off. u. Nr. 745 a. d. Exp.

Ein junger Kaufmann,
dem Gelegenheit z. schriftl. Arbeiten in seiner Lehre fehlte, **sucht** zur Vervollständigung derselben

Unterricht in kaufm. Buchführung u. Correspondenz

v. e. praktisch erf. Buchhalter od. Lehrer, welcher den größeren Theil des Tages sich demselben widmen könnte. 17297

Schriftl. Angebote unt. **W. 318** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart** erbeten.

Unterricht.

D 1, 1 eine Treppe D 1, 1
Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, ital. Handelskorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.
Prospekte franco. 16666

An meinen Arbeits- resp. Nachhilfestunden können bei Schulbeginn noch 2—3 Schüler theilnehmen. Bevorzugt Quintaner des Gymnasiums oder Realgymnasiums. Im letzten Jahre von 24 Schülern 22 versetzt.

A. Kaufmann, O 3, 8.
Unterrichtslokal: Kaiserring 28. 17014

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 2.

Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 18001

1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tit. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Vermischtes

Buchhaltung
jeder Art, **Neueinrichtung, Beitragung** von **Büchern, Bilanzabschlüsse, kaufm. Correspondenzen** etc. übernimmt noch Stunden- u. Tageweise bestempfohl. Kaufmann 1a Kraft. Offerten erbeten unter Nr. 92590 an die Expedition dss. Bltt.

Heirath sucht ein Geschäftsm., 47er, Hausbesitzer. Dame mit etwas Baarvermögen bevorzugt. Vermittler u. Anonym verbeten. Off. u. Nr. 1189 F. a. d. Exp. 1202

Reiche Heirath vermittelt 749 **Frau Krämer, Leipzig,** Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

Junge Dame, 23 Jahre alt, evang., häusl., mit 30000 M. Verm. wünscht, da sonst keine Gelegenh., mit solid. Herrn in gesicherter Lebensstellung zwecks Heirath in Correspond. zu treten. Str. Diskr. Ehrens. Unbenutzte Offert. [illegible] zurückgesandt. Nur ernstgem. Offert. (anonym ausgeschlossen) erbeten unter Nr. 1299 an die Expedition dss. Blattes.

Ein Unternehmer
für einen Bauplatz auszuheben gesucht. Offerten unt. Nr. 17252 an die Expedition. 17252

Solides Fräulein sucht zur Uebernahme eines bestehenden guten Geschäfts in Karlsruhe **Mk. 1000,** gegen Sicherheit und pünktliche Abzahlung. Offert. sub. „Hilfe" Nr. 1297 an die Exped. ds. Bl.

10 Mark
kann sich Derjenige verdienen, welcher einem verheirath. Mann für **150 Mark Bürgschaft leistet.** Gefl. Offert. unt. D. J. Nr. 1375 an die Exped. d. Bl. erb.

100000—120000 Mk.
auf 2. Hypotheke auf verschiedene Häuser zu 5½% gesucht. 16793

100000—120000 Mk.
Restkaufschilling zu cediren. Vermittlungen ausgeschlossen.
Näheres unter Chiffre 16792 an die Exped. d. Bl.

Geld! Gewähre Accepkredite auf einige Monate erhalten kredit. Geschäftsl. schnell diskret. Off. a. **P Z. postl. Lörrach.** 17289

25000 Mk.
als zweite Hypothek gegen gute Sicherheit gesucht.
Offerten unter Nr. 16070 an die Expedition dieses Blattes.

8000 Mark
als zweite Hypothek gesucht.
Offerten unter Nr. 1016 an die Expedition dieses Blattes.

Darlehen 1184
von 200 Mark aufwärts erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Proz. und leichtere Quartals-Rückzahlungen vermittelt durch **A. M. Lőrincz & Cie.,** prot. Handels-Gesellschaft und Geldagentur, Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erwünscht.

Wer Geld auf Schuldschein, Hypothek, Lebensversicherung oder sonst. gute Sicherheit sucht, schreibe sofort an **O. A. Völkhöffel, Berlin W. 35,** Potsdamerstr. 37. 1865

Geld-Darlehen. Diskret.
auf Grundst. u. Häuser, Policen u. Wechsel, Abschl. v. Versich.
Offert. unt. R. B. 15634 a. d. Exped. d. Bl. Rückporto erbeten.

Welcher edle Menschenfreund würde einem jung. Fräulein mit einem Darlehen von Mk. 150 bis 200 an die Hand gehen, gegen pünktl. Rück. u. Verzins. — Off. u. N. N. 100 hauptpostl. erb. 1234

Klavierstimmen u. Reparat. bei dess. **Wilh. Salmon.** Anmeldungen Riedfeldstraße 5, **R. Kesser,** C 7, 11. 17180

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, in und außer dem Hause. 1287
Fahrlachstr. Nr. 3, 2. Stock.

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgi,** Hebamme, **Colmar,** Lindengasse 4. 81812

Ankauf

Haus zu kaufen gesucht, ohne Agent, innerhalb der Stadt, im Preis von 30 bis 50,000 Mk. Off. unt. Nr. 1179 an die Expedition dieses Blattes.

Herren-Schreibtisch (Diplomatenform), gebraucht aber erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an **B 2, 4,** 1. Stock. 1240

Gebrauchte Flaschen kauft
G. Weigel, Werftstr. 25, Telephon 2079. 405

Gegen Baar
zu kaufen gesucht:
1 schweres
Wagenpferd,
1 bis 2 kräftige
Arbeitspferde.
Off. unter F. U. W. Nr. 17068 an die Exped. d. Bl.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 86816 **E 2, 12.**

Junger **brauner Spitz** zu kaufen gesucht. 1293
Zahnarzt **Marcus,** Frankfurt a. M., Gallus-Anl. 1.

Verkauf

Neues, rentables **Haus** (Neckarv.) mit gutgeh. Wirthsch. unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Off. unt. Nr. 1291 a. d. Exp. d. Bl.

Geschäfts-Haus
rentables, mit 2 Läden, (zwischen) dem Stadttheil der Neckarvorstadt, sofort preiswerth **zu verkaufen.** Offerten unt. Nr. 17158 an die Expedition ds. Blattes.

Ein Bauplatz (Straßenkosten frei) an der Elect. Straßenbahn sofort preiswürdig unter günst. Bedingungen z. verkaufen. — Off. unter Nr. 17253 an d. Exped.

Gebrauchte Stehpulte,
eine gr. Parthie **gebr. Pulte** 1- u. 2sitzig, billig abzugeben.
17225 **Q 5, 3.**

Chiffonnier, Bertikow, Nähtische, Divan, Tische, Stühle, Betten sehr bill. **Joh. Riebergall,** G 4, 4. 1300

Mehrere **Schlaf- u. Wohnzimmer-Einrichtungen** sehr preiswerth zu verkaufen.
1228 **Kirmenstr. 8.**

Herr., sehr gut erh. Militärkleider, ebendas. Sarm. Lustre, Gasherd, versch. Möbel wegzugsh. bill. zu verk. **H 7, 25, 2 Tr.** 1277

Violine zu verkaufen. 1301
Q 4, 4, II. St.

Pianino, Bücherschrank, Divan, Vertikow, Chaiselongue, Decimalw. u. 1. Möb. b. z. vk. J 1, 11. 1288

1 Harmonium, 1 Piano bill. zu vk. Luisenstr. 6, pt. Ludwigshafen. 1283

1 Laterne, 1 Fahne u. versch. Möbel wegen Umzugs bill. abzugeben. 1302
M 7, 22, II. r., Mitt. 3—4 Uhr.

Zu verkaufen:
2 engl. Drehbänke, 1 Säulenbohrmaschine, 1 Feldschmiede, eine große Parthie Werkzeugstahl, Werkbänke, Schränke u. s. w. 17055
Rheinaustr. 4, (Lindenhof.)

2sch. Betten bill. zu vk. **L 13, 1.** 1248

Versch. **Comptoirgeräthschaften und Drehstühle** bill. z. verk. **J 1, 11.** 1189

Möbel-Ausverkauf.
Aller Art, wegen Abriß und Neubau, zu jedem annehmbaren Preis. Zimmer-, Küchen- und Ladeneinricht. Vollst. Betten v. Mk. 40.—, pol. Chiffonier Mk. 38, Spiegelschrank Mk. 69; Divans, elegante Schreibtische. Auch auf Abzahlung. 85814
Pollatschek, J 2, 7.

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. L 12, 11 erlernt. 18094

Suche für mein Atelier auf sofort zwei akadem. gebildete

Architekten,

flotte Darsteller, theoret. u. praktisch erfahren. Nur Bewerber mit Prima-Referenzen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Handskizzen in Briefformat melden bei 1289

G. Uhlmann, Stadtbaurath a. D., Rennershofstr. 10, II.

Jüngerer
Maschinen-Techniker
flotter Zeichner, für einige Monate gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter G. A. 1305 an die Exped.

Jüngerer Commis in ein hies. Waaren-Agenturgeschäft gesucht. Derselbe muß mit der Colonialwaaren-Detail-Kundschaft bekannt sein. Off. unter Nr. 1282 an d. Exp.

Eine bedeutende Fabrik in der Nähe Mannheims sucht einen **französischen**

Correspondenten

zum **sofortigen** Eintritt.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 17278 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Auf das Bureau einer bedeutenden Fabrik wird zu baldmöglichstem Eintritt eine

Dame

gesucht,
welche perfecte Stenographin und Maschinenschreiberin sein muss.
Offerten mit Zeugniss-Abschriften, Photographie Angabe von Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter Chiffre 17215 erbeten an die Expedition dieser Zeitung.

Für **leichtere Bureauarbeiten** wird in ein Engrosgeschäft ein pünktlich arbeitendes **Fräulein** mit guter Handschrift **gesucht.** Gefl. Offerten unter No. 17277 an die Exp. d. Bl.

Putz-Directrice

erste, selbständige Kraft für feinen und mittleren Genres per 1. Februar **gesucht.** 17269
Offerten nebst Zeugnißabschriften und Photographie an **Zürcher Engros-Lager**
Julius Braun, St. Gallen
(Schweiz)

Zumöglichst sofortigem Eintritt wird für das Bureau einer bedeutenden Fabrik

eine Dame

mit flotter Handschrift **gesucht.**
Offerten mit Zeugnissabschriften, Photographie, Angabe von Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unt. Chiffre 17216 erbeten an die Expedit. dieser Zeitung.

Tüchtige I. Rockarbeiterin
u. Lehrmädchen sofort **gesucht.**
Emmy Schneider-Schäfer,
C 3, 1. 17124

Verkäuferin
f. Damen-Mäntel pr. Februar gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Photographie unter W. Nr. 17246 an d. Exp. ds. Bl. 17246

1 Internat. Stellen-Bureau
v. M. Kluger, Straßburg i/Els.,
Alt. Weinmarkt 41
sucht u. placirt immerfort Saal-, Café- und Restaurationskellner, Köche, Buffetdamen, Kellnerinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Hausburschen, Kochlehrlinge etc. 12237
Bureau ersten Ranges. — Tel. 1876.

Tüchtige Sacknäherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Blumenstein
C 4, 17. 17288

Modes. Selbständ. sucht **1. Arbeiterin,** bei hoh. Sal. p. 15. Febr. event. 1. März gesucht. Offert. m. Ang. seith. Thätigk. unt. Chiffre 1187 a. d. Exp. 1188

Mädchen zur Aushülfe sofort gesucht. **M 5, 10.** 1189

Ein **Mädchen** für häusl. Arbeit ges. **Bahnhofpl.** 9, 2. St. 1052

Ein junges, fleißiges Mädchen gesucht.
Näheres **S 2, 13.** 1299

Sofort ein gewandtes Zimmermädchen gesucht, welches schon in guten Häusern gedient hat.
Zu erfragen Charlottenstraße 19. 16981

Gesucht zum sofort. Eintritt zu verl. Person, die Erfahrg. besitzt in Kinderziehg. u. Pflege.
1198 **Dammstr. 20,** 3. Stg.

Wegen Verheirathung des seit 14 Jahren in meinen Diensten stehenden Mädchens suche ich auf **1. Februar ds. Js.** ein tüchtiges, zuverlässiges

Dienstmädchen,

das schon in besserem Hause gedient hat. 17294
Frau Seuffer,
Seckenheimerstraße 14, part.

Als Stütze der Hausfrau
wird ein anständiges Fräulein aus achtbarer Familie, nach Heidelberg gesucht, welches nähen und bügeln kann, sowie in allen sonstigen Handarbeiten bewandert ist. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. No. 17142 a. d. Exp. erbet.

Ein ordentl. Mädchen für leichte Handarb., am besten im Nähen in bess. Haus auf's Land gesucht. Offerten unter Nr. 1286 an die Expedition ds. Blattes.

[illegible] **Kindermädchen** zu einem 2monatl. Kinde sogleich gesucht. 1178
O 4, 10½, part.

1 **Monatsmädchen** gesucht.
1306 Eichelsheimerstr. 3, 3. St. r.

Lehrlings-Gesuche

Schlosserlehrlinge
per sofort gesucht **T 3, 4a.** 17283

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder später einen
Lehrling
(Christ).
Gefl. Offerten unt. **F. L.** Nr. **12907** an die Expedition d. Bl.

Lehrlings-Stelle offen
in einem größeren Bankgeschäft. Nur Bewerber aus guter Familie mit ersten Schulzeugnissen bezw. Berechtigungsschein z. Einjähr.-Freiwill. Militärdienst finden Berücksichtigung.
Offerten unter Nr. 17060 an die Exped. dieses Blattes.

Stellen suchen

Jung. Mann, 24 J. alt, a. besser. Fam., ged. beim Militär, sehr zuverlässig, sucht 1 St. a. Bureaudiener oder Aufseher. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. 1154 an die Exped. dieses Blattes.

Fünfzig Mark Demjenigen, der einem jungen Mann, 28 Jahre alt, dauernde Stellung verschafft als Bureaudiener oder Ausgeher, und zwar in Mannheim.
Beste Zeugnisse u. Empfehlungen stehen z. Diensten. — Briefe unt. **A. B. Nr. 1283 bef. d. Exp. ds. Bl.**

Verheiratheter **Gärtner** in allen Fächern bewandert, sucht baldigst Stellung. Anfragen erbeten unter N. 180 hauptpostlagernd Ludwigshafen a. Rh. …

Junger tüchtiger Bautechniker, energischer Bauführer, sucht sofort Stellung bei … oder Bauarbeiten. Offerten unter Nr. 1257 … an die Expedition dss. Blatt.

Junger Kaufmann
sucht Stellung als Commis oder Reise. Gefl. Off. u. … Nr. 1300 an die Exped. d. …

Installateur,
durchaus selbstständiger Arb…, verheirathet, 27 Jahre alt, … dauernde Beschäftigung. — … an die Exp. ds. Bl. erbet. …

Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht … Nachmittags Beschäftigung.
Gefl. Offerten unter B K. … 1210 an die Exped. d. Bl. …

Herrschaftl. Diener, der … fahren kann, sucht sof. Stell… Derselbe geht auch als Kassen… Bureaudiener oder Portier.
Zu erfragen **H 6, 12, 4.** …
Gustav Kotzan.

Eine tüchtige **Köchin** mit … Zeugnissen sucht Aushilfsstelle…
1241 **L 8, 1, 3 Tr.**

Ein **Fräulein,** 18 Jahre alt, mit schöner Handschrift, welches schon auf Bureau thätig war, sucht ähnliche Beschäftigung, auch als angehende Verkäuferin. Offert. unt. Nr. 1200 F. a. d. …

Gut empfohl. jg. Mädchen sucht per 1. Febr. tagsüber Beschäftigung. Off. unt. Nr. 1216 an d. Exp. d. …

Mädchen für alle häusl. Arbeit suchen Stellen G 7, 6, 2. St. …

Fräulein, längere Zeit auf einem Bureau thätig, firm in Schreibmaschine und Stenographie, **sucht pass. Stelle.** Off. unt. Nr. 1045 a. d. Exped. d. …

Fräul. sucht Stellg. in … Geschäfte d. Kurz-, Weiß-, Woll- … Modew.-Br., Spezialgesch. … per 1. März ev. auch früh. Gef. … unt. M. 1062 an die Exped. d. …

Junge reinliche **Frau** … Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen,** oder bess. Monatsstelle. Näh. **Langstr. 30,** 4. St. …

Wirthschaften

Kleines, sehr schönes
Nebenzimmer
mit **Pianino,** an bessere Gesellschaft zu vergeben. …
Kaiserperle K 4, 19.

Im **Zentrum** der Stadt … in anständ. Bierrestaurant … schönes großes Nebenzimmer noch einige Tage i. d. Woche zu vergeben. Näh. i. d. Exp. …

Restaurant
od. **größere Wirthschaft** … kautionsfähigen Leuten sofort … 1. April in Zapf zu nehmen gesucht, auch auswärts. Offerten unter N. 1169 an die Expedition dss. Blattes.

Wirthschaft gesucht.
Kautionsfäh. jg. Wirthsl. suchen gutgeh. Wirthsch. i. d. Stadt … Zapf od. Miethe **sof.** od. **sp.** … übern. Off. u. No 1318 a. d. …

Miethgesuche

4 Zimmer nebst Zubehör von kleiner Familie möglichst sofort gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 170… an die Exped. dss. Bl.

4 **Zimmer u. Zubehör,** liebsten parterre, zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 1221 an die Exped. …

Von zwei ruhigen Leuten ohne Kinder schöne
4—5 Zimmerwohnung
in besserer Lage gesucht.
Offerten mit Angabe des Preises und Zubehör unter No. 17136 a. d. Exped. d. …

4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu miethen gesucht innerhalb der Stadt. Off. … Preisangaben. Nr. 1182 an d. …

4 Zimmer-Wohnung … jungen verheirath. Leuten … 1. April gesucht. Offerten … Angabe des Preises u. Zubehör unt. Nr. 1296 an die Exp. d. …

Eine **3—4 Zimmer-Wohnung** im 3. oder 4. Stock … 1. April von einer … ruhigen Familie gesucht.
Gefl. Offert. unter W. 1214 … die Expedition dieses Blattes.

Wohnung von 3—5 Zimmern zwischen Ludwigshafener Bahnhof u. Mannheimer … wünschen gesucht. Off. … u. No. 1188 F a. d. Exp. …

Filiale gesucht.
Ein Fräul. wünscht e. Filiale zu übern., gleich welch. Branche. Caution kann gest. werd. … unt. Nr. 1049 an die Exped. d. …

Gutmöblirtes Zimmer … einem Herrn **gesucht,** möglichst Nähe der Planken.
Offerten unter Nr. 1311 … die Exped. dieses Blattes.

Schön möbl., sep. Zimmer … sep. Eing. in der Nähe d. … per 1. Febr. zu … gesucht. Offerten unter Nr. … an die Expedition ds. Bl.

Ges. z. 1. April auf d. … von e. kl. Fam. e. Wohn. … Zim. u. Zubeh. in bess. … Offerten unter A. B. Nr. … an die Exped. dieses Blattes.

Gardinen,
Stores, Tischdecken, Teppiche
in reichhaltigster Auswahl empfehlen
Geschw. Alsberg,
Mannheim. 79790

Junger Herr sucht volle **Pension** in gutem Hause. Off. m. Preisang. unt. B. T. 1188 a. d. Exp. 1188

Kost u. Logis. Ein junger Mann sucht in der Nähe der Hafenstraße in anständ. Familie **Kost u. Logis.** Offerten mit Chiffre 17180 an die Expedition dss. Blattes.

Weinkeller gesucht. Off. unt. Nr. 17070 an die Exped. d. Bl.

Größere helle 17270 **Werkstatt** mit Hofraum in der Nähe der Bahn, wenn möglich mit Kraftanschluß von 2—3 Pfdk. (auch auswärts) zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter L. 6226b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Läden

F 5, 10 schöner Laden, mit oder ohne Magazin, Werkstätte, Wohnung u. s. w., in sehr guter Lage, faßt zu jedem Geschäft geeignet, sof. zu verm. Näh. bei Gebr. Koch, F 5, 10.

F 4, 10 Laden mit anstoßendem Zimmer zu verm. 1152

F 7, 11 Laden (Eckladen), in dem seither ein Spezereigeschäft betrieben wurde, per 1. April zu verm. 655

G 6, 20 Laden zu vermiethen. 1061

K 1, 5b Breitestraße, Großer Laden, 56 qm. per 1. April zu v. 17097 Näh. Canzlei, K 1, 5a, 2. St.

P 1, 7 Großer Laden per Frühjahr ev. sofort zu vermiethen. Näh. 2. Stock.

Das bisher von Hofphotograph Tiolina benutzte Atelier **P 7, 14a, Heidelbergerstr.** per 1. April wegen Geschäftsverkauf zu vermiethen. 17120

R 3, 13 1. Stock, Laden, 2 Zimmer und Küche, 2. Stock, 5 Zimmer und Küche, 3. Stock, 5 Zimmer und Küche zu v. Zu erfr. Q 5, 12. 17112

S 6, 13 schöne Metzgerei mit Wohnung sofort zu vermiethen. 17049 Näheres Baubureau daselbst.

Augartenstr. 67, Laden mit Wohnung, auf 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 17002

Bellenstraße 30, Laden mit Wohnung per sofort zu verm. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) oder F 6, 17 (Bureau). 10242

Moltkestr. 3, (i. nächst des neuen Pfälzer Hofs), geräumig. Laden nebst anstoß. Zimmer per 1. April preiswerth zu vermieth. Näheres 4. Stock 17109

Rheinhäuserstr. 12, Laden m. schöner 3 Zimmerwohnung, nebst Küche und Zubehör, bis 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 17260

Schwetzingerstr. 28 nächst d. Kaiserring, Laden mit Wohnung auf 1. April zu verm. 1303 Näheres 2. Stock links.

Traitteurstraße 52, Laden mit Zimmer, Kammer u. Küche auf 1. Febr. zu verm., auch für Wohnung zu beziehen. 16925 Näh. Augartenstr. 27, part.

Laden mit Wohnung zu verm. **H 7, 14.**

...er Laden, 300 Quad.-Met., 80 Quad.-Met. Souterrain, 1902 beziehb., feinste Lage & ...00 Mk. zu verm., anstoßendes Magazin, 300 Quad.-Met., zu dem aufgegem. bill. ... und 60,000 Mk. zu verk. ... in der Expedition. 462

Bureau

B 6, 4 die Parterre-Räumlichkeiten als Bureau oder Wohnung per sofort zu vermiethen. 16786 Näh. Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 16051

H 8, 4 Dalbergstr. 1, 2 Part.-Räume als Bureau per 1. April zu verm. 16992

N 4, 4 3. Stock, 2 leere Zimmer, auch als Bureau geeignet zu verm. 1107

Bahnhofplatz 11 zwei größere Part.-Zim. als Bureau od. Laden zu v.

Sehr schöne **Bureau-Räume,** 3 Zimmer zu vermiethen; beste Lage, in der Nähe der Börse. Näheres **Rupprechtstraße 11,** 1 Treppe, links. 618

Magazine

Werkstätten Lager-Räume hell und trocken, mit Einfahrt, 325 ☐m. inmitten Stadt, Marktstraße, **J 2, 4,** ganz od. getheilt, per April zu vermiethen 17014

Zu vermiethen

A 3, 2 ein geräum. unmöbl. Parterrezimmer sofort zu vermiethen. 17057

B 1, 9 3. St., 7 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 9981

B 2, 4 5 Tr. 2 Zim., Kammer u. Küche sof. z. v. 828

B 5, 3 3. Stock, Seitenbau, 1 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfr. 1. St. 14678

B 5, 17/18 Part.-Zimmer m. Nebenraum sofort zu vermiethen. 17263

B 6, 5 3. St., Wohnung mit 9 Zimmern, Badez. und allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. B 5, 15, pt.

B 6, 17 3. St., 5 Zimmer, Badez. u. Zubehör, sof. od. später zu vermiethen. 810

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräum. Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16866 Näheres Comptoir im Hof.

C 3, 3 2. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei der Hausmeisterin, 4. St. 17092

C 4, 14 3. St., fl. Wohnung, 2 Zim., Alkov, Küche u. Zubeh. per 16. Jan. od. spät. zu verm. Näh. 2. St. dat.

C 4, 15 Wohnung, 5 Zimmer, Magdkammer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 997

C 4, 19 3. St., 3 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. April zu verm. Näheres D 2, 11. 17145

C 7, 14 Parterrewohn., 5 Z. u. Zubeh. a. 1. April 1902 z. vm. Näh. 2. St. 11617

C 8, 1a beim Hauptzollamt, 2. St. 7 Zimmer nebst Magazin per 1. April ev. per 15. März zu verm. 16985

D 2, 15 3 Tr., eleg. Wohn., 9 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. St.

D 5, 5 3. St. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Febr., zum Preise M. 42 zu verm. Näh. T 1, 13, 2. Stock l. 17214

D 6, 6 3. St., 7 Zimmer u. Zubehör, per 1. April, zu vermiethen. 17140 Näheres D 7, 15, Comptoir.

D 7, 14 (Rheinstr.), eine schöne Parterre-Wohnung, 8 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. St. 16058

E 1, 14. Planken, 2 und 3 Tr., 2 Wohnungen, je 5 Zimmer nebst Zubehör zu v. Näheres Eckladen. 1213

F 3, 1 schöne, große Wohnung mit Erker u. Balkon, 5 Zimmer u. d. Strasse mit Doppelfenstern, Garderobe, Küche, Bad- und Mädchenzimmer a. d. Etage, Keller etc., p. 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 1072

F 4, 21 5 Zim., Küche pr. 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 958

F 5, 9 2. Stock, Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche, 18 M. monatl., sof. zu verm. Näh. bei Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 21 gr. Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu vermiethen. 1185

F 8, 7 (Kirchenstraße 3), zwei Part.-Zim., auch zu Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. 16928 Näh. Luisenring 18, 2. Stock.

F 8, 7, Kirchenstr. 3, 2. Stock, elegant ausgestattete 7 Zimmer, Badezimmer, nebst Zubehör sofort oder später zu verm.; ebendaselbst können auf Wunsch 2 Part.-Zim. mit sep. Eingang, zu Bureau geeignet, mit vermiethet werden. 16927 Näh. Luisenring 18, 2. St.

F 8, 7 (Kirchenstraße 3) 16926 schöne Parterre-Wohn., 5 Zim., Küche nebst Zubeh. per 1. April zu verm., ebendaselbst können auf Wunsch 2 Parterrezimmer mit sep. Eingang, zu Bureau geeignet mit vermiethet werden. Näh. Luisenring 18, 2. St.

F 8, 16a (Hafenstr. 32), abgeschl. Wohn., 3 große Zim., Küche u. Zubehör, Gas-Einricht., per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock.

G 2, 2, Marktplatz 1 hübsche Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, per sofort oder 1. April zu verm.

G 5, 3 2 Zimmer u. Küche an ordtl. Leute zu v. 1181

H 7, 7 2 gr. Z. u. Küche sof. z. v. Näh. 2. St.

H 2, 18 am Markt, 1. April eine schöne Wohnung, bestehend 4 Zim., Küche und Zubehör Glasabschluß zu verm. Näh. Auskunft im 4. ...

H 7, 13 2 Z., Kch., Kel. Näh. Bbd. 2.

H 7, 23 Ringstr., Wohnung, ... Zim., Küche u. Magdkam. zu v. 1164

H 7, 25 3. St., 6—7 Zim. m. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock.

H 8, 4 Dalbergstr. ... Küche u. Zubeh. bis 1. Februar zu vermie... 16902

H 9, 1 4. St., 4 Zim., Badezim., Küche, Magdkam. u. Zubeh. per 1. April od. früh. zu verm. Näh. dat. part. 930

H 10, 30 2 Z. u. Küche zu verm. 1304

J 5, 2, abgeschl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche per sof. zu vm. Näh. 2. St. 1031

J 7, 15 2. St., Balkon, ... Zim. m. Zubeh. od. part. 4 Zim. u. Zubeh. sof. ...

K 1, 5a 3. St. mit ... 5 Zim. Alkov, ...

K 1, 5a 4. St. nebst ... 5 Zim. Zubehör sof. zu vermiethen. 16701 Näh. K 1, 5a, 1. St. Canzlei.

K 1, 13 4. St. ... 6 Zim. Küche, Bad nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. 17280 Näheres Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 2, 10 3. St. mit ... 5 Zimmer Zubehör zu vermiethen 16451

K 2, 19 3. St., 4 Zim., Küche ... Wohng. ... und Zubeh., p. 1. April zu vm.

K 3, 10 ... Wohng., Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. part.

K 4, 14 part. ... schöne Wohng., Küche, Magdkammer etc. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 1186

L 4, 8 3. St., 2 Zim., Dachk. u. Küche, p. 1. April an ruhige Familie zu verm. 1087 Zu erfr. Ruprechtstr. 7 part.

L 10, 9 ... Stock, 1 Treppe, ... Zim. u. Zubeh. ... April an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 11, 24, 4. St. prachtvolle Wohn. ... m. Zub. per sof. zu verm. Näh. part. 16888

L 12, 11 ... schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. Parterre. 1281

L 12, 14 2. St. 5 Zim. u. Zubeh. zu v.

L 13, 3 elegante Parterre, 7 Zimmer, Bad, Garten, Veranda, ... Zubeh., per 1. April zu v. 1004

L 13, 7 elegante 3. St. 7 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. 17129 Näh. bei ... 3. Stock.

L 13, 17 am Hauptbahnh. elegante 4. Stock, 6 Zim., Badezim. ... Zubehör sofort; eleg. ... 6 Zim. Badezim. u. ... p. 1. April zu vermiethen. 16599 Näheres parterre.

M 1, 2a 2. Stock, große Wohnung per 1. April zu vermiethen. 17191 Zu erfr. M 1, 2a, Laden.

M 4, 4/7 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 95005

M 4, 6 2. u. 3. Stock, mit je 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer u. Mädchenzimmer zu verm. 17038

M 7, 22 Seitenbau, 3. St., abgeschloss. Wohnung, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 17053

N 4, 17 eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, Badez. und Zubeh. per 1. April z. vm. Näheres part. 16905

N 4, 23 Hinterh., 2 od. 3 Zim. u. Küche sof. z. verm. Näh. daselbst. 1097

N 6, 7 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. sof. od. 1. April zu vm. Näh. 3. St. 1309

O 3, 10 Kunststraße, drei Stiegen hoch, sieben Zimmer nebst Zubehör (5 Zimmer n. d. Straße, 2 rückwärts) zu verm. Zu erfragen Comptoir im Hof. 93022

Kaiserring. **O 7, 18** 3. St., schöne 5 Zimmer-Wohnung, prachtvolle Aussicht, per 1. April ev. auch früher zu verm. 17005 Näh. Part., von 1 bis 2 Uhr Nachm.

P 4, 12 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. bei A. Krauter, Graveur P 2, 14. 17151

Q 1, 8, Breite Straße, 1 sehr schöne Wohnung mit Balkon, 2 Tr., 5 Zimmer, Küche u. Keller etc., an ruhige Familie, passend für 1 Arzt, per 1. April zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 17147

Q 7, 17a, Eckhaus hoch elegante **Belle-Etage,** vis-à-vis der städt. Anlagen, 7 Zimmer, Garderobe, Küche, Badezimmer per sofort zu vermiethen. J. Loppenheimer Wwe.

Q 7, 4, 2. St., sch. Wohnung, 3 Zim. u. Küche bis 1. April, 2 Zim. u. Küche bis 15. Febr. zu v. Näh. Wirthschaft. 1296

Q 7, 5, 3 große Zimmer und Küche zu vermiethen; ebenso heller Parterreraum von ca. 40 qm. Näheres 2. Stock. 1095

R 4, 9 2 kleine Wohnungen zu vermiethen. 981

R 6, 1 5. St., 2 od. 3 Zim. u. Küche a. r. Leute z. verm. Näh. Wirthschaft. 1328

S 4, 13 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Laden. 1077

S 6, 29 eleg. Wohnung, 2 Treppen, 8 Zimmer, Badez., Küche, Mansarde, nebst allem Zubeh. per sofort od. spät. zu verm. Näh. part. 16991

T 1, 2 Breitestraße, schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezimmer u. Zubehör per sofort od. spät. zu v. 12960

T 1, 13 4. St., schöne helle Wohnung, 4 Zim. nebst Zubehör bis 1. März zu verm. Näh. 4. St. lks. 1128

T 3, 2 ein leeres Zim. an einzel. Pers. zu v. 1290

T 3, 24 neues Haus, eine abgeschl. 3. St., 4 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. 224

U 4, 20 schöne Part.-Wohn. 5 Z., K., Mans. u. sonst. Zubeh., auch als Bureau zu verm. Näh. part. 960

U 6, 18. 4. St. l., (Friedrichsring), Wohnung von 3 Zimmer und Mansarde, nebst sonst. Zubehör an kl. ruh. Familie, wegen Wegzugs per Ende Januar od. später zu vermiethen. 1094

Akademiestraße 9, (S 8), parterre, 2 Zim. u. Küche zu verm. 1043

Augartenstr. 42, 4—5 Zimmerwohnung, Balkon, Küche u. Zubehör im 2. Stock, bis 1. April zu vermiethen. 1083

Augartenstr. 45 3. St., 2 Zim. m. Küche sofort oder 1. Februar zu vermiethen. Näheres Laden. 1104

Bismarckstraße. Schöne Wohnung, 6 Zim. m. Zub. per 1. April zu v. 16999 Näheres L 12, 15, 2 Treppen.

Beethovenstraße 10, eleg. 3 u. 4 Zim.-Wohn. m. Bad, sowie abgeschl. 2 Zim.-Wohn. (Mansarde) zu verm. 16718

Beethovenstr. 12, Wohnungen, 3 u. 4 Zim. etc., große Veranda, zu verm. 1082

Beilstr. 10 (H 6, 20) 4 schöne Zimmer, Küche, Bade- u. Magdz. per 1. April zu verm. 16996

Beilstr. 25, Wohnung, 3 Zimmer und Küche, abgeschlossen, zu vermiethen. 1196

Bellenstr. 30, 3. St., abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, mit Balkon, per 1. April zu v. Näh. im ... 17261

Charlottenstr. 2 (am Lameyteusplatz) drei elegant ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad und sonstigem Zubehör preiswerth zu vermiethen. 16873 Näh. Gaury, Lameystr. 14.

Collinistr. 22 2. St., 4 Zim. und Küche nebst Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 1086

Eichelsheimerstr. 34, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St.

Friedrichsring 28, 7 Zimmer Garderobe, Badezimmer nebst Zubehör im 2., 3. und 4. St. per sofort zu verm. 97097

Hafenstr. 50 od. G 8, 21, 3. Stock, 3 Zimmer und Küche per sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 17050

Hebelstraße 3, 3. u. 4. Stock, Elegante Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst, 3. Stock oder Souterrain. 10266

Jungbuschstraße 14, 2. Stock, Vorderh., 5 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 17135 Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Jungbuschstraße Nr. 24, früher H 19, 4. St., 5 Zim., Badezimmer und Zubeh. per 1. April zu vermiethen. Näheres part. 1904

Kaiserring 24, Belle-Etage, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, großer Balkon u. allem Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres Hotel, 3. Stock daselbst. 16789

Langer Rötterweg 26 Gaupenwohnung, Zimmer, Küche und Kammer, an kleine, ruhige Familie zu verm. Näh. Käferthalerstr. 27, 2. St.

Luisenring 5, 2 event. 3 Zimmer u. Küche zu v. 1307

5 Lameystrasse 5. In feinem Hause eine schöne geräum. Mansardenwohnung bestehend aus 3 oder 4 großen Zimmern, Küche u. Zubehör an bessere ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. 16757

Lameystraße 16, sehr schöne 4 Zimmer-Wohn. nebst Zubeh. per 1. April od. früher zu verm. Zu erfragen 2. St. rechts. 1100

...enhofstr. 47, 2. St., 2 Zim. u. Küche m. Glasabschl. p. sof. od. auf 1. Febr. beziehbar zu verm. Näheres parterre. 1067

Mollstr. 5 In gesunder Lage ist per 1. März im 4. St. eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche mit Glasabschluß an ruhige Leute zu verm. Näh. part. 16809

Moltkestraße 7 der zweite St., 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 1215

Große Merzelstr. 21, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 1058

Oestl. Stadttheil. Eine elegante 3 Zimmer-Wohnung, gr. Zim., Bad, 2 Balkons u. Zubeh. Ebenso 1 Part.-Wohn. zu verm. Näheres Rosengartenstraße 30, 3. Stock. 16900

Prinz Wilhelmstraße 4, an der Festhalle. Im 4. Obergeschoß, 4 Zimmer, Küche und Mädchenk., sowie im Souterrain 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Part. 17251

Parkring 37, II. Etage, 7 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. 1059 Näh. Linz, R 3, 2b.

3. Querstr. 30 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Karl Schatt, J 1, 20. 1297

2. Querstr. 31 3 Zim. u. Küche bis 1. April zu verm. Näh. 2. St. l. 1056

2. Querstr. 31, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 2. Stock links. 1036

10. Querstr. 6, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zim. u. Küche, sof. zu vermiethen. 1301

Rheinhäuserstr. 35, pt. sofort schöne Wohn., 2 Zim., Küche und Zub. zu v. Näh. 2. St. l. 1054

Rosengartenstraße 16. Eleg. Wohnung, Belle-Etage, 5 Zimmer, Bad, Veranda etc., wegzugshalber per 1. April 1902 zu vermiethen. 16801

Rupprechtstrasse 2. Stock, 4 Zim. mit Bad u. Zub., 1. Stock, 5 Zim. mit Bad und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. ... Kopf, Göthestr. 12, 1 Tr.

Rupprechtstr. 6 ist der 2. Stock, 5 gr. Zimmer nebst Badezim., Speisekam. und sonst. Zubehör auf 1. April 1902 zu vermiethen. Daselbst im 5. Stock, 2 Zim., Küche, abgeschlossen, mit Gas u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 16598 Zu erfragen parterre links.

Rennershofstraße 17. Lindenhof, gegenüber d. Schloßgarten, 7 Zimmer, Bad, Speisekammer, große Küche, Gas- und elektrischen Anschluß im 4. Stock zu verm. Näh. 3. Stock. 17119

Seckenheimerstr. 34, schöne Wohnung im 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. April oder früher zu verm. 898

Seckenheimerstr. 104, 3. Stock, 2mal je ein Zimmer u. Küche zu vermiethen. 1288

Schwetzingerstr. 14, 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Zu erfragen 3. Stock. 1055

Schwetzingerstr. 154 u. 156. Ein-, Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort preiswürdig zu beziehen. 95865 Näheres parterre, Bäckerei.

Tattersallstr. 22 n. d. Hauptbahnhof, 2. St., 5 Zim., 3 gr. u. 2 kleine, Küche, Keller u. Speicherkammer per April zu verm. Näh. part. Einzusehen v. 2—5 Uhr. 1079

Traitteurstr. 44, 2. St., 4 Zim., Küche, Speisekam. u. Mans. per 1. März z. v. Näh. part. 1168

Traitteurstr. 61, n. Bezirksamt, 4 Zim., Küche, Speisekam. u. all. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 1044

Tullastr., vis-à-vis der Festhalle, schöner 3. St., 5 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. N 3, 16, III.

Wohnungen in allen Größen und Preislagen per sofort, 1. April und später **zu vermiethen** durch 16997 **H. Tannenbaum,** Liegenschafts-Agentur, Vermiethungsbureau. **O 6, 3.** Tel. 1770.

Wegzugshalber ist eine schöne **Wohnung,** 5 Zimmer und Küche in besserem Hause per 1. Febr. 1902 preisw. z. v. 966 Näh. Riedfeldstr. 18, III. links.

Wohnung 4 Zimmer, Mädchenzimmer u. Zubehör in gesunder, freier Lage, event. 3 Zim., auf April zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 20, 2. St. r.

In allernächster Nähe des Parkhotels und Friedrichsplatzes **1 sehr schöne Wohnung** von 7 Zimmern und allem Zubehör, im 2. St., preiswerth per 1. April 1902 zu verm. 16913 Näh. Tattersallstr. 39, 3. St.

Zwei Zimmer u. Küche, 1. St., Seitenbau, sofort zu verm. Näh. P 6, 4, Bureau. 1155

Am Messplatz im Neubau neben der Zimmer'schen Villa, an der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn ist der 2. und 4. Stock, gut und solide ausgestattet, besteh. aus je 5 Zimmern, Küche, Bad und Speisekammer nebst Mansardenzimmer per sofort zu **vermiethen.** 17032 Näh. daselbst 1. Stock.

Parterrewohnung, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. U 4, 10 pt. 16988

Schöne **Wohnung** i. d. Nähe d. Post, 5 Zimmer u. Zubeh., per 1. April preisw. z. v. 941 Näh. bei **Schäffer, M 2, 9,** 1 Tr.

Schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Badezim. u. Zubehör, Nähe d. Stadtparks, pr. 1. April z. vm. Näh. C 8, 14, 3. Stock. 17265

Zu vermiethen:
3 u. 4 Zimmerwohnung O 7, 12.
4 Zimmerwohnung S 6, 42.
4 Zimmerwohnung und Werkstatt S 4, 20.
2 Werkstätten S 6, 42.
7 Zimmerwohnung Tullastraße 19.
Mehrere kleine Wohnungen.
Gg. Börllein sen., Göthestraße 4.

Wohnungs-Vermiethung. In der Nähe des neuen Schulhauses Lindenhof (Neubau) 4 Zim. u. Küche, Mädchenkam. u. allem Zubehör (Closet) per 1. April zu v. Näh. Bellenstr. 56 part. 1150 Ebendas. auch 2 Zim. u. Küche.

Stengelhof. Friedrichstr. 4. Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., 1 möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 786

B 2, 11 part., ein schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. 800

B 4, 11 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 1016

B 5, 15 ein schön möbl. Zim. zu verm. 1043

B 6, 1a 3 Tr., 1 geräum., gut möbl. Zim. zu v. 16785

B 6, 8 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 1020

B 6, 21 hübsch möbl. Part.-Zimmer sofort oder bis 1. Febr. zu verm. 1314

B 7, 12, möblirtes Zimmer an soliden, jungen Mann zu verm. 14704

C 3, 19 3 Tr., möbl. Zim. an 1 anständ. Herrn od Fräulein zu vermiethen. 1177

C 3, 19 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer an einen sol. Herrn sof. z. v. 840

C 3, 20 1 Tr., fein möbl. Zim. a. d. Str. geh., z. v.

E 3, 13 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiethen. 17060

E 5, 18 1 gut möbl. Schlaf- und Wohnzim. für 1 oder 2 Herren, oder Damen zu vermiethen. 16906

E 7, 2 möbl. Zimmer um 16, 18 u. 20 Mk. m. 2 Betten sofort zu verm. 100676

E 8, 9 (geht Akademiestr. 13), ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 835

F 6, 6/7 2. St. l., möbl. Z. sof. zu verm. 831

F 8, 14a (Kirchenstraße 19), 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 829

G 4, 4 1 Tr., 1 evtl. 2 gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 1139

G 5, 2 2 Tr., 2 bess. u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm., event. mit Kost. 13268

G 8 Jungbuschstr. 23, zwei Tr., schön möbl. Zim., auch m. Pens. zu verm. 904

H 6, 1 2. Stock, ein möbl. Zimmer an 2 Herren oder Fräulein zu verm. 1061

H 8, 30 Beilstr. 14, 2. St. r., schön möbl. Zim. zu vermiethe 1325

K 1, 12 (Ring), 2 Tr., möbl. Zim. zu vm. 1255

K 4, 13 Ringstr., 2. St., möbl. Balkonz. u. ein fl. Zim. mit Pens. z. v. 1060

K 4, 16 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermiethen 992

L 4, 7 sch. möbl. Zim. z. verm. Näh. im Laden. 1176

L 10, 8 4. St., schön möbl. Zim. mit vorzügl. Aussicht mit Pension an bess. Herrn oder Dame per 1. Febr. zu vermiethen. 16852

L 13, 20 a. Bahnh. 3 Tr., sch. möbl. Z. m. Pens. sof. z. v.

L 14, 19. Bismarckstr., schön möblirtes Part.-Zimmer sof. zu verm. 1108

L 15, 3 am Bahnhof, groß. schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 17021

M 5, 12 2 Tr., 1 g. möbl. Schlaf- u. Wohnz. zu v. 1262

N 3, 16 3. St., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 947

N 4, 24 2. Stock, ein hübsch möbl. Zimmer, sep. Eingang, sof. zu verm. 953

N 6, 7 frdl. möbl. Zim., sep. Eing., bill. zu v.

O 3, 4a 3 Trep., Wohn- und Schlafzim. an 1—2 Herren m. od. ohne Pens. z. v.

O 5, 7 Heidelbergerstr., hübsch möbl. Zim. zu v. 1295

P 3, 6 3. St., einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 1180

P 6, 9 II., möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einzeln, an Herrn od. Dame, bei alleinstehender Frau sofort z. v. 941

Q 4, 12 elegant möbl. Zimmer per sofort zu verm. 1377

Q 5, 19 möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu Mk. 20, per sofort zu vermiethen. 15811

Q 7, 2 part., r., 1 bess. möbl. Zim. mit separ. Eing. sof. od. bis 15. Jan. zu v.

Q 7, 24 gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 1008

R 1, 16 möbl. Zim., Pr. 16 M., zu verm. 872

R 3, 1 3. St., 1 möbl. Zim. per sof. zu verm. 1078

R 6, 1 möbl. Zim. z. verm. Näh. Wirthsch.

S 1, 17 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 750

S 6, 3 2. St. r. möbl. Zim. zu vermiethen. 16700

T 5, 11 2. St. l., in billig. frdl. möbl. Zim., sep. Eing., n. d. Str., wird anst. Zimmerkollege gesucht. 1145

U 1, 26 2 Tr., schön möbl. Z. sof. zu verm. 1006

U 3, 32 2. Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 813

U 4, 20 4. St. lks., fein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. per sof. zu verm. 16940

U 4, 22 ein gut möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 1074

U 5, 5 2. St., gut möbl. Zim. bill. zu verm. 1029

U 5, 23 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu v.

Jungbuschstr. 15, (G 8, 12) 3 Tr., ein möbl. Zim. a. d. Str. m. od. ohne Pens. z. v. 17009

Luisenring 5. 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren, sowie ein einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 1308

Langstraße 12 1 Tr., ein gut möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 1051

Mittelstr. 20, 1 Tr. r., für 2 Hrn. od. 2 Damen schön möbl. Zim., evt. m. Pens., p. s. z. v.

Rosengartenstr. 34, Goetheplatz, fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Näh. 3 Treppen. 821

Seckenheimerstr. 17, 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. zu v. 827

Tattersallstr. 24, part., gut möbl. Part.-Zim. an bess. Hrn. zu vermiethen. 16784

Werderstr. 3 1 od. 2 gut möbl. Parterre-Zimmer per sof. od. 15. d. M. zu v. 1087

Zu vermiethen im Privathaus, nahe dem Kaufhaus, **unmöbl. Zimmer** mit Alcoven zu vermiethen. Einige Möbel, wie Schreibpult, können zur Benützung gegeben werden. Es wird nur auf durchaus streng solide, gebildete Dame oder auch Herrn reflectirt. Offerten unter No. 1167 an die Expedition dss. Blattes.

Hübsch möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort od. 1. Febr. mit **Pension** zu verm. 1372 **Ruf,** Rheinhäuserstr. 20, 3. St.

Zu vermiethen ein schön **möblirtes Zimmer** mit Balkon an einen feinen Herrn per 15. Januar oder 1. Februar. 1046 Näh. **Collinistr. 16,** 3 Tr.

Schlafstellen

P 6, 14 part., Schlafstelle zu vermiethen. 1069

Rheindammstraße Nr. 27 (früher No. 35a), Schlafstelle für sol. Arbeiter sof. z. v.

Kost und Logis

F 2, 5 3 Tr., guter Privat-Mittags- und Abendtisch für bess. Herren. 742

G 5, 11 4. St., anst. j. Mann in Kost u. Log. ges.

N 1, 3 3. St., guten bürgerl. Mittagstisch f. bess. Herren zu mäß. Preisen. 17004

O 5, 1 eine Treppe hoch, links. Guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 16856

Q 7, 24, 2. St., gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.

Besserer isr. junger Mann erhält ganze **Pension** in guter Familie. 16692 Näheres F 4, 7, 4. Stock.

Gut. bürg. Mittag- u. Abendt. zu reell. Preise im Abonnement. ...

MARCHIVUM

Colosseum-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 9. Januar 1902: Zum letzten Male:

Der tolle Rittmeister.

Sensationsstück in 3 Acten von Stilgebauer. 17240

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 9. Januar 1902.

40. Vorstellung. Abonnement A.

Martha

oder

Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Abtheilungen, theilweise nach dem Plan von St. Georges, von Friedrich.

Musik von Friedrich v. Flotow.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Fiedler.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frau Fiora.
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Kofler.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter	Herr Boisin.
Lyonel	Herr Maikl.
Plunkett, ein reicher Pächter	Herr Fenten.
Der Richter von Richmond	Herr Vanderstetten.
Drei Mägde	Frau Schilling, Frau Becker, Frl. Wagner.
Diener der Lady	Herr Schödl, Herr Sterke II, Herr Peters.
Ein Pächter	Herr Sochs.
Ein Pächter	Herr Bongard.

Der Gerichtsdiener, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.

Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende geg. ½9 Uhr.

Nach der zweiten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, 10. Januar. 39. Vorstellung im Abonnement B

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Nach Schlegels Uebersetzung.

Anfang 7 Uhr.

„Modernes Theater", Apollotheater.

Haltest. d. electr. Straßenbahn.

Donnerstag, den 9. Januar 1902, Abends 8 Uhr, etzten 2. Gastspiel des Herrn Carl Schönfeld:

Die Macht der Finsterniss.

Saalbau-Theater.

Täglich 17236

Grosse

Spezialitätenvorstellung

M 4, 7. **Plissiren.** M 4, 7.

Kaffee **Verkauf** Kaffee

ab Magazin

direkt an Consumenten von 1 Pfd. an meiner auserlesenen und erprobten garantirt reinschmeckenden u. kräftigen Kaffees

Bureau u. Magazin N 2, 5

11070 gegenüber dem Kaufhaus

Mannheimer Kaffee-Import u. Versandtgeschäft

Telephon 2150 **Theodor Seyboth** Telephon 2150.

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine 10509

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.**

Dentist Mosler,

O 3, 10. im Heckel'schen Hause, **O 3, 10.**

Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Allen Frauen und Mädchen

theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß, wir alljährlich, unser so beliebter **Schnellkursus**

für Zuschneiden von Damengarderobe, am **10. Januar 1902,** seinen Anfang nimmt. Anmeldungen werden schon jetzt entgegen genommen. **Preis des Cursus 20 Mark.**

Unbedingte Garantie für dauernden Erfolg.

Feinste Referenzen. 16589

Internationale Zuschneide-Akademie für Damengarderobe

N 4, 24 Weidner Nitsche **N 4, 24.**

Schule für Frauenhandarbeiten

Der **neue Lehrkurs** für alle feinen Handarbeiten, auch Weißnähen und Kleidermachen, beginnt am **15. Januar l. J.** Ich lade Reflectantinnen zur Entgegennahme der Bedingungen (Nachm. zwischen 2 u. 5 Uhr) höflichst ein.

Franziska Bäuerle,

17188 Riedfeldstraße 16 (Neckarvorstadt).

Neu! Electrische Neu!

Lichtbäder

Hygienisches Heilinstitut

Mannheim Telefon 1363

Rosengartenstraße 32.

Licht tötet Bacillen und löst harnsaure Salze;

Ihre Beseitigung bedingt die Gesundung der Kranken!

Diese Thatsache ist durch berühmte Autoritäten der Medicin und Naturwissenschaft unwiederleglich bewiesen. Tausende Heilungen von Krankheiten; selbst solcher, die bisher für unheilbar galten, bestätigen die Richtigkeit dieser wissenschaftlichen Feststellung. 17271

Jede nähere Auskunft wird gerne ertheilt von:

Direktor **Jüngling,** Rosengartenstr. 32.

P. P.

Einer verehrlichen Kundschaft mache ich hiedurch die ergebene Mittheilung, dass das von meinem verstorbenen Manne unter der Firma

Friedrich Lehmann

P 6, 19 Glasmalerei, Kunstglaserei u. Spiegelfabrik **P 6, 19**

seither betriebene Geschäft in unveränderter Weise fortgeführt wird und bitte ich, das entgegengebrachte Vertrauen der Firma auch fernerhin bewahren zu wollen. 17263

Hochachtend

Friedrich Lehmann Wwe.

Der Club Mannheim.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung, betr. unseres am **1. Februar, Abends 8 Uhr** im **Ballhause** stattfindenden

Dienstboten- u. Gesellenballes

theilen wir mit, daß **Vorschläge für Einzuführende** schon jetzt bei unserem Vorsitzenden Herrn Ludwig Müller, N 3, 11 eingereicht sind, jedoch **nur in beschränkter Zahl** genehmigt werden können.

Da **ohne Karte Niemand Zutritt hat,** werden die Mitglieder und eingeladenen Gäste höflich ersucht, die auf ihre einzelnen Familienangehörigen zu nummerirenden und einzutragenden **nur persönlich giltigen Karten** von Montag, 13. Januar ab, von Morgens 9—1 und Mittags 4—7 Uhr bei Herrn Ludwig Müller abzuholen.

Schluß der Kartenausgabe: **Samstag, den 25. Januar.**

17212 **Der Vorstand.**

Grosse Vogel-Ausstellung

Der Vereinigten Mannheimer Kanarienzüchter-Vereine

(Mannh. Kanarienzüchterverein u. Vogelzuchtverein Kanaria)

am 11., 12. u. 13 Januar 1902

in dem Saale des Gold. Karpfen, F 3, 13½

verbunden mit

Prämiirung und Verloosung

von feinen Kanarien, Papageien, Exoten etc.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Ziehung findet am 13. Januar statt.

Im Interesse unserer guten Sache laden wir alle Vogelfreunde höflichst ein. 16675

Der Vorstand.

Alleinverkauf

Anthracit-Eiform-Brikets

Zeche Alte-Haase

von der hiesigen chemischen Versuchsanstalt, Herren **Dr. Bissinger u. Dr. Graff** als **bestbewährtestes** und **billigstes** Brennmaterial für **Amerikanische** und **Irische Oefen** aller Systeme empfohlen.

Gegen **Gas-Coks** ganz **bedeutende** Ersparniss.

Comptoir F 7, 18. **Ph. L. Lehmann** Telephon Nr. 1647.

Ferner bringe **Gas- u. Destillations-Coks,** sowie sämmtliche Sorten **Brennmaterialien** in nur **bester** Qualität zu **billigsten** Tagespreisen in empfehlende Erinnerung. 16838

Loose zu beziehen durch die **Expedition des General-Anzeigers.**

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.

Donnerstag, den 9. Januar 1902.

Concordienkirche. Abends 6 Uhr, Predigt, Herr Stadtvikar Hofheinz.

Restauration „zum Löwenkeller"

B 6, 30|31, gegenüber dem Stadtpark B 6, 30

Heute Abend von 8—11 Uhr:

Frei Concert.

Prima Biere, hell und dunkel. Reine Weine. Billige **Gute Küche.** Mittagstisch à 60 u. 80 ₰.

C. Aug. Lecke,

16775 Koch und Restaurateur.

Domschenke

Heute Donnerstag

Grosses Frei-Concert

von dem beliebten, bekannten Quartett

wozu freundlichst einladet 17

Jean Loos.

Miether-Verein Mannheim

Versammlung

am Donnerstag, den 9. Januar. Abends ½9 Uhr im Nebensaale der „Stadt Lück", P 2, 10

Vortrag

des Herrn **S. Katzenstein** über:

Moderne Grossstadt-Entwickelung

Freie Diskussion. **Freie Diskussion.**

Gäste sind willkommen.

Friseur-Gehülfen-Verein Mannheim

(Fachschule für Damenfrisiren.)

Sonntag, den 12. Januar 1902, Abends präc. 7 Uhr im Casino, B 1, 1:

Preisfrisiren

verbunden mit **Concert, gesanglichen Vorträgen u. darauf folgendem**

BALL

wozu wir die Herren Prinzipale, Collegen und Freunde ergebst einladen.

(Musik: **eine Abtheilung der hies. Grenadierkapelle.**)

Der Vorstand.

NB. Einladungskarten sind zu haben bei: Herrn **G. Hörner,** Friseur, Bahnhofplatz 7 u. Herrn **B. Vollmer,** Friseur, F 1, 1.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)

Abtheilung Handelsschule

Sonntag, 12. Januar a. c., Abends präcis ½6 Uhr im Lokale

Vortrag

von Herrn Professor A. Lebkuchen hier,

über:

Die norwegische Polarexpedition unter Fridtjof Nansen 1893—1896

(mit Darstellung von Lichtbildern).

17197 **Der Vorstand.**

Gabelsberger

Damen Stenographen Verein Mannheim

Lokal: Q 1, 14.

Wir eröffnen **Ende d. Mts.** einen

neuen Anfängerkurs

und bitten, gefl. Anmeldungen uns möglichst bald zukommen zu lassen. Honorar 10 Mark. 1

Der Vorstand.

Mühl-Narren I. Mannheim

gegründet 1876.

Unsere diesjährigen **Versammlungen** finden jeweils **Dienstags** u. **Samstags** Abends von 8—11 Uhr bei unserem Ehrungsmitglied und seitherigen Präsidenten Herrn **Franz Kempermann**

Stehbierhalle zum Präsidenten Krüger

H 6 Nr. 12,

statt. Unsere humoristischen Kappenabende und Hauptversammlungen finden nach vorheriger Bekanntmachung im großen Saale der

Mozarthalle, H 5 12

statt. **Das närrische Comité.**

P. P. Behufs wichtiger Besprechung betreffs des Zuges werden unsere sämmtlichen Mitglieder auf **Freitag, den 10. Januar Abends 8 Uhr,** ins Lokal „Stehbierhalle", H 6, 12, eingeladen.

17250 **D. O.**